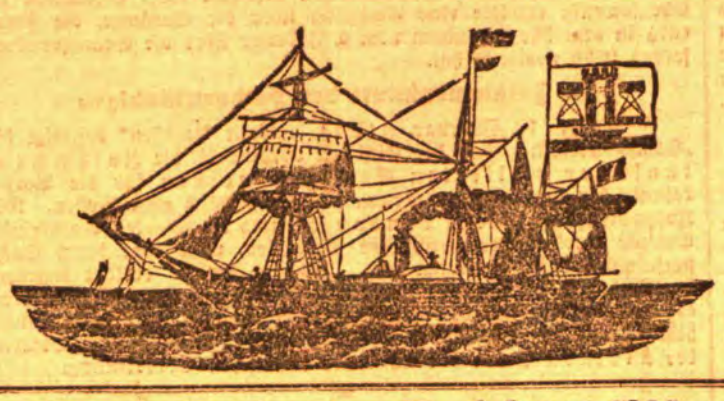
Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung

Erscheint täglich morgens
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.
Vierteljährlicher Abonnementspreis
pränumerando **22** Mk. **50** Pf., mit Botenlohn **24** Mk.
Auswärtige
abonnieren bei den Postämtern und erhalten die Zeitung für
24 Mk. pro Quartal bei freier Zustellung.
Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr
außer Montag und Sonnabend.
Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter
Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.
Die Expedition ist geöffnet:
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends,
an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.
Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonel-Spaltzeile von Abonnenten mit **1,50** Mk.
von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit **2,00** Mk. berechnet.
Reklamen für Hiesige **6,00** Mk., Auswärtige **8,00** Mk. die Zeile
bei Erfüllung von Platzvorschriften 50% Aufschlag.
Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze
kann nicht übernommen werden.
Etwaiger Rabatt kann im Konkursfalle, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.
Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt
sind **spätestens** bis vorm. **10** Uhr einzuliefern.
Telephonische Anzeigen-Annahme ohne Gewähr für Richtigkeit.
Belag-Exemplare kosten 50 Pf.
Fernsprechnummern: 26 und 28.

43 — **Memel, Sonntag, den 19. Februar 1922** — 74. Jahrgang

...chwehen des deutschen Eisenbahnerstreiks

Die Reichsgewerkschaft zur Maßregelungsfrage

* Berlin, 17. Februar. (Tel.) Der Vorstand der Reichs-...erkschaft deutscher Eisenbahnbeamten und -An-...ter versendet folgende Mitteilung: Der Vorstand der Reichs-...rkschaft deutscher Eisenbahnbeamten und -Anwärter nahm in ...ägiger Sitzung zu der aus der Streikbewegung sich ergebenden ...age Stellung, insbesondere zur Frage der Disziplinierungen. ...allen Ländern und Direktionsbezirken lagen Berichte über die ...ende tiefgehende Erregung infolge der Maßrege-...en vor. Alle Delegierten waren einmütig der Meinung, daß ... Maßnahmen im Widerspruch zu den Versprechungen stehen, die ...Reichskanzler den Vertretern der Reichsgewerkschaft gegeben hat ...die mit zum sofortigen Abbruch des Streiks beigetragen haben. ...zur Klärung der Sachlage entsandte Abordnung wurde vom ...skanzler im Kanzlerzimmer des Reichstages empfangen und er-... Zusicherungen, die der erweiterte Vorstand der Reichs-...rkschaft für ausreichend erachtete, um weiter beruhigend auf ...Mitgliedschaft wirken zu können. Der erweiterte Vorstand be-...tet die Aktion jedoch erst dann als abgeschlossen, wenn die Frage ...Maßregelungen endgültig befriedigend gelöst sein wird. Im ...ensatz zu irreführenden Sensationsmeldungen wird festgestellt, ...sämtliche Beschlüsse des erweiterten Vorstandes fast einstimmig ...t worden sind.

...eber die Verhandlungen der Reichsgewerkschaft mit dem Kanzler ...rt unser Berliner As.-Mitarbeiter folgende Einzelheiten: ...ern war eine Delegation der Reichsgewerkschaft deutscher Eisen-...er beim Kanzler und dieser erklärte der Delegation, er werde ...Einhaltung der Richtlinien für die Disziplinierung im ...e behalten, wenn er auch nicht jeden Einzelfall nachprüfen könne. ...n aber die Organisation Fälle besonderer Art ihm unterbreite ... behaupte, daß diese nicht nach den Richtlinien behandelt seien, ...sei der Kanzler bereit, sich dieser Fälle anzunehmen. Ueber ...strittigen Begriff des Urhebers am Streik werde das Kabinett ...tnell noch beraten. Wie die Reichsgewerkschaft deutscher Eisen-...beamten mitteilt, sollen die Verhandlungen mit der ...hsregierung Anfang nächster Woche fortgesetzt werden. Die ...olutionen der Delegierten im Industriegebiet und des Direk-...sbezirks Frankfurt a. M., die für einen neuen Streik eintreten, ... zurückgezogen worden, und man darf annehmen, daß auch über ...Beschwerde der Reichsgewerkschaft über Massendisziplinierungen ...mehr eine Verständigung erzielt werden wird.

*

* Berlin, 17. Februar. In Essen fand eine von der Reichs-...erkschaft deutscher Eisenbahner einberufene Protestversamm-...ng gegen die Maßregelungen statt. In einer Entschließung for-... die Versammlung von der Zentralleitung der Reichsgewerkschaft ... derjenigen des Deutschen Beamtenbundes ein entschlossenes ...deln. In einer zweiten Entschließung werden mit aller Schärfe ... Maßnahmen zur Maßregelung der am Streik beteiligten Eisen-...ner verurteilt. In einer Sitzung des bayerischen Land-...es erklärte der U. S. P.-Abgeordnete Neumann, daß sich der ...ste Eisenbahnerstreik auf einer breiteren Grundlage und auf ...entlich erweiterter Front abspielen und auch nicht ohne Blut-...rgießen verlaufen werde. Die Landesstelle Baden der ...chsgewerkschaft deutscher Eisenbahner nahm eine Entschließung ... in der es heißt, daß nach zuverlässigen Mitteilungen die beim ...eikabbruch vom Reichskanzler gegebenen Zusagen nicht eingehal-... würden. Es seien einige Direktionsbezirke bekannt, in denen ...r als 1000 Maßregelungen stattgefunden hätten. Die Erregung ... Eisenbahner sei dadurch aufs höchste gestiegen. Falls die Ver-...barungen nicht eingehalten werden sollten, seien die Gewerk-...ften nicht mehr in der Lage, für die ernsten Folgen die Verant-...tung zu übernehmen.

Die Umstellung der Deutschen Werke

* Berlin, 16. Februar. General Nollet hat unter dem 13. ...ruar d. Js. zur Frage der „Deutschen Werke" an das Auswärtige ...t eine Note gerichtet, in der unter dem Hinweis auf den grund-...lichen Beschluß der Botschafterkonferenz, daß die Umstellung ... verbotenen Fabrikationszweige in den Deutschen Werken unter ...rücksichtigung der besonderen Interessen der Arbeiter ausge-...führt werden muß, die Vorlegung folgender Unterlagen bis ...n 15. Mai d. Js. erbeten wird: a) Das zukünftige Programm für ... Werke Erfurt, Spandau-Haselhorst und Wolfgang (Hanau) mit ...gabe der für die Durchführung erforderlichen Abschnitte. b) Ein ...ersichtsplan, aus dem die Nutzbarmachung der für jeden der zu-...ftigen Fabrikationszweige in Betracht kommenden Werkstätten ... Maschinen ersichtlich ist. Die Ausführungsbestimmungen über ...Werbetriebsetzung usw. sollen von der Distriktkommission unter ...stangabe erlassen werden. Gewisse verbotene Fabrikationszweige ...sen provisorisch weitergeführt werden. Die Umstellungen müssen ...ndet sein mit dem effektiven Aufhören der Kontrolle der alliierten ...chte. Die gegebenen Anweisungen beziehen sich nicht auf die Aus-...rung schon vorher getroffener Entscheidungen und solcher, die ...ens der Botschafterkonferenz inzwischen revidiert worden sind. ... weiteren Verlauf der Ausführung stellt die Note Richtlinien für ...es der in Betracht kommenden Werke auf. So darf beispielsweise ... Werk Erfurt Schußwaffen, Jagd- und Sportmunition nur provi-...sch weiterfabrizieren. Dem Werk Wolfgang wird die Herstellung ... Nitrozellulose verboten. Den Schluß der Note bildet eine Auf-...lung der bereits über die Deutschen Werke getroffenen grundsätz-...en Entscheidungen.

Bevorstehender Abschluß des deutsch-lettländischen Abkommens

As. Berlin, 18. Februar. (Priv.-Tel.) Wie wir hören, dürfte die Unterzeichnung des deutsch-lettländischen Wirtschaftsabkommens nunmehr Anfang nächster Woche erfolgen, nachdem eine Einigung in allen Fragen erzielt werden konnte.

Die Annäherung an Rußland

Deutsch-russische Besprechungen

* Berlin, 18. Februar. (Tel.) Wie die Blätter mitteilen, verließ Krassin gestern Berlin, um sich nach Moskau zu begeben, wo er der Sowjetregierung über die Eindrücke seiner letzten Londoner und Berliner Verhandlungen Bericht erstatten wird. Mit ihm reisen Radek und der Chef der Sowjethandelskommission in Berlin, die ebenfalls an den Berliner Verhandlungen beteiligt gewesen sind. Ueber die in Berlin stattgefundenen Besprechungen drahtet uns unser Berliner As.-Mitarbeiter folgendes: Während der letzten Tage fanden Verhandlungen zwischen Vertretern der deutschen Regierung und den drei Sowjetvertretern Krassin, Radek und Stomonjakow statt. Nach der Aussprache zwischen den Regierungsvertretern verhandelten darauf auch Vertreter der deutschen Industrie mit den drei Russen. Die Verhandlungen galten nicht einem gemeinsamen Vorgehen während der Konferenz von Genua, sondern der künftigen Erschließung Rußlands. Die Verhandlungen verliefen zur beiderseitigen Zufriedenheit. Ein abgeschlossenes Ergebnis ist naturgemäß von diesen erst kurzen Vorbesprechungen noch nicht zu erwarten, doch haben beide Parteien die Aussicht auf Verständigung festgestellt. Die deutschen Unterhändler sind der Ueberzeugung, daß ein gut Stück Weg zum Erfolg zurückgelegt ist.

Die französisch-russischen Unterredungen

≡ Paris, 18. Februar. (Priv.-Tel.) Ein Aufsatz der Zeitung „Cablogramm" beschäftigt sich mit den Artikeln über die französisch-russischen Verhandlungen, die in deutschen Blättern erschienen sind und stellt fest: Es handelt sich für Frankreich nicht darum, Verträge irgendwelcher Art mit Sowjetrußland abzuschließen, sondern nur darum, eine Verbindung herzustellen, welche die Konferenz von Genua als günstig erscheinen läßt. Die französische Regierung ist geneigt, mit Rußland zu sprechen, aber nur zu sprechen, nicht mehr und nicht weniger, und zwar vor der Konferenz von Genua. Wenn eine solche Unterhaltung nicht jetzt zustande kommt, dann muß sie am ersten Tage der Konferenz stattfinden. In jedem Fall kommt die Stunde, in der wir die Sowjets fragen müssen, wie sie über die Rückzahlung der russischen Schulden denken. Das muß geschehen, bevor irgend ein Abkommen getroffen wird. In der Kammer hat Poincaré angedeutet, daß er ungefähr ebenso denke.

Beginn der deutsch-polnischen Verhandlungen

* Genf, 16. Februar. Präsident Calonder erklärte zu Beginn der heute aufgenommenen deutsch-polnischen Verhandlungen in seiner Rede über die Notwendigkeit einer Verständigung zwischen Deutschland und Polen u. a., er habe bei seinem Besuch in Oberschlesien eine klare Vorstellung von den Schwierigkeiten und Komplizierthheiten des ganzen Problems bekommen, aber er hoffe, daß es den beiden Delegationen gelingen werde, wie in den schon geregelten, so auch in den noch zu behandelnden Problemen sich miteinander zu einigen, so daß seine Entscheidung, der er sich durchaus nicht entziehen wolle, vermieden werden könnte. Der deutsche Delegierte Schiffer erklärte, die deutsche Regierung tue ihr Möglichstes, um zu einer Einigung zu kommen. Es handle sich tatsächlich nicht nur um Oberschlesien, sondern um die Beziehungen beider Länder. Diese Tatsache dürfe im Laufe der Verhandlungen nicht außer acht gelassen werden.

Winnigs Kapp-Streich

* Berlin, 18. Februar. (Tel.) Auf eine Anfrage der U. S. P. D. über die Bestrafung des früheren Oberpräsidenten von Ostpreußen Winnig wegen seiner Haltung während des Kapp-Putsches hat der preußische Minister des Innern erwidert, daß gegen Winnig sowohl ein Strafverfahren, als auch ein Disziplinarverfahren mit dem Ziel der Entfernung aus dem Amt eingeleitet worden sei. Nachdem jedoch der Oberreichsanwalt das Verfahren gegen Winnig auf Grund des Amnestiegesetzes vom 4. August 1920 eingestellt hatte, wurde auch das Disziplinarverfahren wieder eingestellt und Winnig mit einer Ordnungsstrafe belegt. Die Bezüge Winnigs, der inzwischen in den einstweiligen Ruhestand versetzt wurde, regelten sich nach den gesetzlichen Bestimmungen.

Für eilige Leser

In Verhandlungen zwischen der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamten und Anwärter und dem Reichskanzler hat dieser Zusicherungen gegeben, die von der Gewerkschaft als ausreichend erachtet werden, um beruhigend auf die Eisenbahner zu wirken.

Die Danzig-polnischen Verhandlungen sollen am 22. Februar in Warschau beginnen.

Das deutsch-lettländische Wirtschaftsabkommen soll Anfang nächster Woche unterzeichnet werden.

Zwischen Krassin und deutschen Regierungs- und Industrievertretern haben in Berlin Verhandlungen stattgefunden, die Aussicht auf Verständigung ergeben.

Einer Blättermeldung zufolge soll die Regelung der ägyptischen Frage die Abschaffung des englischen Protektorats vorsehen.

Aus dem randstaatlichen Wirtschaftsparadies

Das neuerliche laute Gebaren des Großlitauertums im Memelgebiet, in dem ja auch der bekannte Freund des kantonalen Anschlusses an Polen, Herr Aukstuolaitis, nicht die letzte Rolle spielt, hat jetzt auch in verschiedenen reichsdeutschen Blättern, die bisher nicht gerade übermäßig freundlich den Selbständigkeitsbestrebungen des Memelgebiets gegenübergestanden haben, und der Ansicht huldigten, es sei möglich, durch eine Angliederung des Memelgebiets an Litauen dieses Land so zu stärken, daß seine polnische Durchdringung auf einmal hintangehalten werde, einen offensichtlichen Umschwung bewirkt. So ist die Propaganda der Tarnba und der sog. „Wirtschaftspartei" nicht nur bei uns im Inland, sondern auch im Reich jene Kraft geworden, die wider ihre Absicht Gutes schaffte. Bei uns im Memelland sind viele noch Gleichgültige durch die unverhüllten Bestrebungen, uns Litauen auszuliefern, aufgewacht und im Reich öffnet das Tun des Großlitauertums, das nun ungeschickterweise auch in deutscher Sprache seine Ziele propagiert, jedem, der sehen will, endlich die Augen, wozu übrigens auch der offenkundige Umschwung der litauischen Regierungspolitik seinen Teil beitragen mag. Für uns selbst aber wird es sich immer darum handeln, unsern klaren Blick zu behalten, der uns auf unserem Weg wie bisher, so auch weiterhin vorwärts weisen wird. Die Oststaaten, die unser Gebiet begehren, tun dies gewiß nicht aus Zuneigung zu uns, sondern aus teils nationalen und imperialistischen, teils materiellen, aber immer eigenen Interessen, die natürlich für uns nichts weniger als maßgebend sind. Diese Staaten befinden sich durchaus nicht in einer derartig günstigen Entwickelung und in einer solch sicheren wirtschaftlichen und politischen Lage, daß sie uns verlocken könnte, das, was wir besitzen, für irgend einen Wechsel, an dessen Einlösbarkeit wir zweifeln müssen, hinzugeben und Bindungen einzugehen, die uns bald recht leid werden könnten.

In Litauen, das in erster Linie unser Gebiet begehrt, obwohl es seinen eigenen Lebens lange noch nicht sicher ist, ist selbst nach sehr optimistischer Auffassung dortiger litauischer Kreise alles erst in recht langsamem Werden. Kenner der litauischen Verhältnisse sprechen sich dazu noch viel weniger hoffnungsvoll aus und verweisen auf Lettland, wo viele Voraussetzungen günstiger sind, wo aber trotzdem ein tatsächliches Vorwärtskommen bisher nicht zu verzeichnen war. Lettland als Vergleichsobjekt zu Litauen kann uns in der Tat gerade gegenwärtig manche Lehren geben. Der Durchschnittsbildungsstand seiner Bevölkerung ist bedeutend höher als in Litauen, Lettland verfügt über sehr große und wertvolle Wälder im Gegensatz zu dem relativ waldarmen litauischen Nachbarstaat, seine Landwirtschaft ist weiter fortgeschritten, seine Industrie nicht unerheblich. Lettland besitzt drei vorzügliche Häfen und auch eine viel breitere Oberschicht, selbst wenn man die sog. „Fremdstämmigen", worunter auch unsere deutsch-baltischen Landsleute verstanden werden, garnicht rechnet. Aber trotzdem auf fast allen Gebieten Stagnation, Hoffnungslosigkeit und steigende Unzufriedenheit im Land selbst. Der lettländische Finanzminister Kallning, ein zweifellos bedeutender Kopf, hat versucht, Lettland eine eigene wirkliche Valuta zu schaffen und es tatsächlich fertig gebracht, den lettländischen Rubel — etwa auf den Stand der deutschen Reichsmark zu bringen. Aber welchen Preis kostete dieser wahrlich geringe und überdies nur scheinbare Erfolg? Es wurden geradezu ungeheuerliche Zölle auf alle Einfuhrwaren gelegt, was die Kosten der Lebenshaltung naturgemäß entsprechend verteuerte. Der lettländische Staat konnte so durch die großen Einnahmen aus Zöllen erhebliche Mengen auswärtiger Devisen beschaffen, was die Hebung der Valuta zur Folge hatte. Für den Bürger Lettlands freilich blieb es Hose wie Jacke, der lettländische Rubel war ja nun wirklich ungefähr so viel wie eine Mark wert — aber nur im Ausland. Im Inland mußte der Lettländer diese Werterhöhung mit einer derartigen Verteuerung seiner Lebenshaltung auf allen Gebieten bezahlen, daß er, kommt er einmal nach Ländern mit deutscher Valuta, sich nicht genug wundern kann, wie billig dort alles ist. Auch hat die Ansammlung der ausländischen Devisen im lettländischen Staatsschatz bis heute bei weitem nicht genügt, um nun die Zölle herabsetzen zu können, ohne daß der Wert des lettländischen Rubels einen Rückschlag erfährt. Verhandlungen, die Minister Kallning in London mit der Bank von England führte, um mit ihrer Hilfe ein lettländisches Noteninstitut ins Leben zu rufen, haben mit einem vollkommenen Fiasko geendet. So steht Kallnings fast genial zu nennendes Experiment, wie uns ausgezeichnete Lettlandkenner versichern, vor dem Zusammenbruch. Man hat in Lettland der Bevölkerung die schwersten Lasten auferlegt, die Industrie nahezu zum Stillstand gebracht, um schließlich nichts weniger zu erreichen, als dem fernen Ziel einer wirklich stabilen Valuta näher zu kommen. Und da glaubt man in Litauen, das nicht einmal annähernd über ähnliche Naturschätze, Produktionsmittel und Intelligenz wie Lettland verfügt, an die Schaffung einer eigenen Valuta herangehen zu können!

Daß der litauische Beamtenapparat sowohl in technisch-qualitativer, wie in moralischer Hinsicht vieles, fast alles zu wünschen übrig läßt, ist in Anbetracht der Geschichte der Entwicklung Litauens und des großen Mangels an vorgebildeten Kräften nicht weiter verwunderlich. Einzelbeispiele können wir uns nach den jüngst gebrachten Mitteilungen schenken. Wie weit aber auch ein Staat wie Lettland, der in dieser Hinsicht zweifellos doch etwas günstiger dasteht, von einer sachgemäßen Verwaltung der wertvollsten Naturschätze des Landes, der Wälder, noch entfernt ist, möge folgendes dartun: Um außer durch die hohen Zölle weitere Auslandsdevisen zur Besserung der lettländischen Valuta zu beschaffen, ging man im vorigen Jahr an sehr große Einschläge in den herrlichen lettländischen Wäldern heran, verkaufte das Holz jedoch nicht an Private, sondern gedachte als Staat selbst das Geschäft zu machen. Bürokratismus und Schwerfälligkeit des Beamtenapparats verzögerten jedoch die Verflößung, und riesige Mengen Holz, die nahezu

Milliardenwerte darstellen, froren schließlich im Windaufluß ein. Tritt Eisgang ein, der in diesem Frühjahr außerordentlich schwer wird, so wird die größte Menge dieses Holzes verloren sein, ins Meer hinausgetrieben werden und voraussichtlich auch im Windauer Hafen schweren Schaden anrichten. Hier wie in Litauen leistet man sich die kostspieligsten Experimente auf den verschiedensten Gebieten und wirtschaftet sich eher rückwärts als vorwärts, wofür noch mannigfache Beispiele angeführt werden könnten.

Der Sinn des Gesagten wie alles dessen, was zu jeglicher Anschlußpropaganda gesagt werden muß, kann mit den wenigen Worten ausgedrückt werden: Durch den politischen Anschluß an einen der Oststaaten würden wir, abgesehen von allen dagegen sprechenden ideellen Momenten, uns an ein ungewisses Schicksal binden, vor allem aber für unsere gut geordnete Wirtschaft etwas auch nicht annähernd Gleichwertiges eintauschen und schließlich ebenso die finanziellen Lasten, welche die Mängel der Verwaltung eines solchen Staates wie auch seine politische Situation mit sich bringen, mitzutragen haben.

Sd.

Polen und die Randstaaten

Die „Estn. Tel.-Ag." meldet: Der polnische Geschäftsträger in Reval Naumann dementiert in einer Unterredung mit einem Vertreter der „Estnischen Telegraphen-Agentur" kategorisch alle Gerüchte, daß Polen sich nicht mehr für den Abschluß eines baltischen Staatenbundes interessiere. Die polnische Regierung sei immer für einen baltischen Staatenbund eingetreten, habe die Gründung eines jeden der baltischen Staaten begrüßt und einigen auch ihre Unterstützung angeboten. Was die Beziehungen zwischen Polen und Lettland betrifft, die vor einigen Monaten nicht sehr gut waren, so sind sie, nach Ansicht des Gesandten, wieder ins normale Gleis zurückgekehrt. Die Gerüchte über böse Absichten Polens inbezug auf Lettgallen sind ganz unbegründet. Mit Litauen hofft Polen noch vor der Konferenz in Genua zu einer Verständigung zu gelangen, die von größter Bedeutung für ein solidarisches Auftreten auf der Konferenz in Genua wäre.

Wilna und Warschau

Das „Polnische Pressebüro" meldet aus Warschau: Die von einer deutschen Telegraphenagentur verbreitete Nachricht, der Wilnaer Sejm hätte mit 77 Stimmen gegen 29 den Anschluß des Wilnalandes an Polen beschlossen, erscheint verfrüht. Polnische Quellen bestätigen die Meldung nicht. Am 15. Februar traf hier die Nachricht ein, daß der Wilnaer Sejm sich noch nicht schlüssig geworden ist, welche Fassung der Deklaration, die das Verhältnis des Gebietes zu Polen ausdrückt, zu geben sei. Diese Erklärung wird jedoch, wie zu erwarten steht, mit weit mehr als 77 Stimmen angenommen werden.

Die litauische Agrarreform

* **Kowno,** 17. Februar. (Lit. Tel. Ag.) Die Nationalversammlung hat am 15. Februar in dritter Lesung das Bodenreformgesetz angenommen. Die Norm beträgt 80 ha. Der Grundsatz der Entschädigung wurde anerkannt. 70 ha für den Marktpreis, der Rest für einen festgesetzten Preis. Nicht berührt wird der Ausländerbesitz während drei Jahren.

England und Litauen

* **London,** 16. Februar. Harmsworth antwortete im englischen Unterhause auf die Frage, ob England bald Litauen de jure anerkennen werde, die Regierung habe die Aufforderung Litauens zur Konferenz in Genua angeregt und bespreche auch die Frage der Beseitigung der Hindernisse, die der Anerkennung Litauens im Wege stehen.

Kurze Nachrichten

Einer Meldung der „Allg. Deutschen Ztg." zufolge ist der Reichstagsausschuß für auswärtige Angelegenheiten von dem Vorsitzenden Stresemann für den 21. Februar einberufen worden.

Gelegentlich eines Referats in der Budgetkommission der lettländischen konstituierenden Versammlung machte der Finanzminister einige Mitteilungen über die Anzahl der Beamten, die der Staat zu unterhalten hat. Während im vorigen Sommer die Anzahl der Beamten etwa 39 000 betrug, ist sie zurzeit auf 41 000 gestiegen.

Die Kleine Entente und Genua

* **Paris,** 17. Februar. (Tel.) „Havas" veröffentlicht folgende halbamtliche Erklärung: Die diplomatischen Kreise in Paris zeigen einige Ueberraschung über die Londoner Nachricht, die britische Regierung habe auf den französischen Vorschlag, Vertreter der Kleinen Entente zur Beteiligung an den Vorarbeiten für Genua einzuladen, keine Antwort erteilt. Bis jetzt ist keine Note des Außenamts in Paris angekommen. Es ist richtig, daß die Verhandlungen zwischen beiden Kanzleien fortgesetzt werden, ohne daß es, wie es scheint, zu einer endgültigen Feststellung der Absicht des englischen Kabinetts über die näheren Umstände, unter denen die Zusammenkunft der Sachverständigen erfolgen soll, gekommen ist. Ebensowenig erfolgte eine Einigung über die Garantie, die Poincaré in dem Memorandum vom 6. Februar über die Genueser Konferenz selbst verlangt hat.

Die Zusammenkunft der Sachverständigen

* **Paris,** 18. Februar. (Tel.) „Petit Parisien" bestätigt die „Havas"-Meldung, daß der Eindruck vorherrscht, die Zusammenkunft der alliierten Sachverständigen für die Vorbereitung der Konferenz in Genua sei grundsätzlich abgeschlossen. Die Zusammenkunft finde in London statt und die Staaten der Kleinen Entente werden nur durch ihre Gesandten, nicht aber durch Sachverständige dabei vertreten sein. „Echo de Paris" erklärt dagegen, englischerseits bestehe der Gedanke, die Sachverständigenkonferenz abzuhalten, ohne auf die von Frankreich vorgeschlagene Abänderung Rücksicht zu nehmen, also ohne die Beteiligung der Staaten der Kleinen Entente an dieser technischen Vorberatung.

*

* **London,** 17. Februar. (Tel.) „Preß Association" erfährt von maßgebender Seite, daß die Vorbereitungen für die Genueser Konferenz am 8. März unverändert bestehen bleiben. Die Meldungen von einem Aufschub der Konferenz entbehren jeder amtlichen Grundlage. Es wurde darauf hingewiesen, daß die Frage der etwaigen Verschiebung erst endgültig entschieden werden könne, wenn die Finanzsachverständigen in London zusammengekommen sein werden.

Bonomi für Teilnahme Rußlands an Genua

* **Rom,** 18. Februar. (Tel.) In der Kammer sagte bei der weiteren Erörterung über die Regierungserklärung Bonomi vor der bereits gemeldeten Abstimmung in Erwiderung auf die Erklärungen mehrerer Redner: Jede Regierung, wie sie auch zusammengesetzt sei, müsse sich Rechenschaft geben über die Notwendigkeit, die wirtschaftlichen Interessen Italiens zu wahren. Die Teilnahme Rußlands an der Konferenz könne keine Gefahr bedeuten. Uebrigens entspräche die Wiederaufnahme der Beziehungen zu Rußland der der Regierung vom Parlament empfohlenen Politik.

Die vierte Reparationszahlung erstattet

* **Paris,** 18. Februar. (Tel.) Die Reparationskommission berichtet: Gemäß der in Cannes am 13. Januar von der Reparationskommission getroffenen Entscheidung hat Deutschland in fremden Devisen an die vom Garantieausschuß bezeichnete Bank die vierte Reparationszahlung von 31 Millionen Goldmark erstattet.

Heute wurden die Gerüchte verbreitet, daß Deutschland einen neuen Antrag auf Stundung der Reparationszahlung gestellt habe. Die Gerüchte hatten an der Börse eine Aufwärtsbewegung der Devisen zur Folge. Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, entbehren diese Gerüchte jeder Grundlage. Die deutsche Regierung hat bisher regelmäßig die alle zehn Tage verlangten 31 Millionen Goldmark gezahlt und wird dies auch weiterhin tun.

Großbritannien verzichtet auf deutsche Tonnage

* **London,** 17. Februar. (Tel.) In Erwiderung auf eine Anfrage im Unterhaus erklärte Baldwin, Deutschland sei durch den Versailler Vertrag verpflichtet, während fünf Jahren für Rechnung der Alliierten und Assoziierten Handelsschiffe im Gesamtraum von 200 000 Tonnen jährlich zu bauen. Großbritannien verzichte seinerseits formell auf jeden Anspruch und irgendeinen Anteil aus dieser Tonnage.

Die Regelung der ägyptischen Frage

* **London,** 18. Februar. (Tel.) „Westminster Gazette" daß die Regelung der ägyptischen Frage, Abschaffung d tektorats und Aufhebung des Belagerungszustandes, des ägyptischen Ministeriums für auswärtige Angelegenhe schließlich Einberufung einer konstituionellen Ve lung vorsieht. Unter den britischerseits geforderten heiten befindet sich das Recht für Großbritannien, die bindungswege zu sichern durch die britische Streitmacht Suezkanal zu schützen. England verlangt auch, daß die Ausländer in Aegypten geachtet werden. Es könne nicht daß Aegypten Verträge mit fremden Ländern abschließe, die britischen Interessen gerichtet sind.

*

* **London,** 17. Februar. (Tel.) „Reuter" meldet: Allenby, der beim König eine Audienz hatte, wird Dien Mittwoch nach Aegypten zurückreisen.

Neues vom Tage

Zunehmende Unsicherheit in Oberschlesien

* **Berlin,** 18. Februar. (Tel.) Der „Lok. Anz." veröffent Reihe Meldungen aus Breslau, die über große Unsich in Oberschlesien berichten. In Klein-Markowitz bei drangen Banditen in das Gasthaus ein, fesselten die Bewoh raubten eine Menge Schmucksachen. Auf der Landstraße bei wurden ein Bergmann und seine Ehefrau von bewaffneten überfallen und vollständig ausgeraubt. Als die Frau zu e versuchte, wurde sie von einem der Räuber erschossen. In hütte wurde ein Kaufmann in einem Geschäft in der Ka Straße überfallen.

Schwere Badekessel-Explosion in einem Bergmanns-Wasch

* **Beuthen,** 17. Februar. (Tel.) Im „Gräfin Johanna-Sch Bobrek explodierte im Waschraum der Badekessel, als M einer Belegschaft das übliche Bad nahmen. Von dem umher den siedenden Wasser wurden 52 Bergleute verletzt, einer storben, viele sind schwer verbrüht, 44 leicht verletzt.

Der nackte „Karl der Große"

Ein eigenartiger Vorfall spielte sich im Norden Berlins Mann lief abends 7 Uhr splitternackt durch die Brunn und hinter ihm her eine riesige, lautjohlende Menge. Der Ne schwand schließlich in einer Schankwirtschaft, wo er von Polizei verhaftet wurde. Auf wiederholtes Fragen, wie er denn heiße, erklärte der Verhaftete, daß er Karl der Große sei der Ruppiner Straße 43 wohne. Tatsächlich befand sich dort seiner Wohnungstür das Schild „Karl der Große". Es hand um einen Geisteskranken.

Beerdigung der drei verunglückten Mitglieder der Technischen

Berlin, 18. Februar. (Priv.-Tel.) Unter gewaltige nahme fand gestern die Beisetzung der drei jungen St A. Eckhardt, Gerhard Richter und Herbert Stentzel von de nischen Hochschule in Charlottenburg aus statt, die bei dem Z bei Berlin als Technische Nothelfer den Tod fanden. Un Trauerversammlung befanden sich als Vertreter der Reichsp Reichsverkehrsminister Gröner, General von Seeckt, Adm Schröder und Generalarzt Schultzen. Die Trauerrede hi Rektor Prof. Dr. Roethe. Nach der Rede des Vertre Studentenschaft Adomeit bewegte sich der endlose Trauerzu allgemeiner Teilnahme der spalierbildenden Menschenmen Friedhof. Voran fuhren die studentischen Verbindungen mit Fahnen, dann folgten die drei Wagen mit den Särgen, dah Angehörigen der Verunglückten, der Senat der Hochschule in lichen Ornat, dann in langer Reihe die zahlreichen Verein bände und Vertreter der Behörden und der Zug der mittra Bevölkerung.

Dampfer „Vaterland" wieder instand

* **Newyork,** 17. Februar. Der Personendampfer „Levia der frühere deutsche Dampfer „Vaterland", wird demnächst instand gesetzt werden und in See gehen. Die Kosten der Wie stellung werden sich auf 8 200 000 Dollars belaufen.

Lenin ernstlich erkrankt

Berlin, 18. Februar. (Priv.-Tel.) Der „B. Z. am M wird aus London gedrahtet: Ein Bericht aus Moskau Lenin sei ernstlich erkrankt und infolgedessen seine Amtsaufgaben eine Zeitlang niederzulegen.

Literarische Gesellschaft

Spielleiter Gustaf Hildebrant: Ibsen und das Drama der Zukunft

Nachdem die „Literarische Gesellschaft" in Behne einen Vertreter der jüngsten Strömungen in der bildenden Kunst hatte zu Wort kommen lassen, brachte uns der vergangene Montag mit dem Vortrag des Spielleiters am Memeler städtischen Schauspielhaus, Gustaf Hildebrant, die aus ureigenstem Erleben, Fühlen und Forschen heraus geborenen Anschauungen eines Fachmannes, sowohl in schauspielerischer als auch in dramaturgischer Hinsicht, über „Ibsen und das Drama der Zukunft". Die tiefgründigen, gedankenschweren Ausführungen des uns als Spielleiter und Schauspieler wohlbekannten Vortragenden enthielten eigentlich den Stoff zu zwei Vorträgen und hätten ein noch viel zahlreicheres Publikum verdient. Mit Befriedigung wird der Vortragende das Interesse seiner Hörer wahrgenommen haben, die seinen klaren, oratorisch vollendet vorgetragenen Worten bis zum Schluß mit größter Aufmerksamkeit folgten. Da der zur Verfügung stehende Raum nicht gestattet, Hildebrants Darlegungen ganz in ungekürzter Form wiederzugeben, sei gleich bemerkt, daß der Vortrag demnächst im Berliner Gensen-Verlag gedruckt erscheinen wird.

Ibsen stellt für Hildebrant den Höhepunkt und zugleich das Ende des modernen Dramas dar. Die moderne deutsche Dramatik steht fast ganz im Schatten Ibsens, dessen Werk von Anbeginn nicht aufbauender Natur ist, sondern nur negative Werte enthält. Von einem Sieg des Guten im Sinne unseres klassischen Dramas ist bei ihm kaum noch etwas zu spüren. Grauen und Dunkel steht am Ende seiner meisten Dramen. Das Wort „Schiffbrüchige des Lebens" könnte man über alle seine modernen Gesellschaftsdramen setzen. Am bezeichnendsten hierfür sind „Rosmersholm" und „Wenn wir Toten erwachen". In diesen Werken findet sich Ibsens künstlerisches Schema, seine „Helden" an den Schatten ihrer eigenen Vergangenheit zugrunde gehen zu lassen, am reinsten verwirklicht. Ibsen ist der große Verneiner, welcher der bis ins Innerste angefaulten modernen Gesellschaft. Seine Größe besteht nur im Negativen. Er hat sich über den verneinenden Geist seiner Zeit nicht zu erheben vermocht. Er war so voll und ganz ein Kind seiner Zeit, daß er uns wohl ein vollendetes Bild der Menschen und gesellschaftlichen Verhältnisse seiner Zeit hinterlassen konnte, selbst aber nicht imstande war, seinen Zeitgenossen aus der Not zu helfen. Der stärkste Beleg dafür ist „Der Volksfeind". Warum hat Stockmann-Ibsen 4 Akte hindurch heldenmütig gekämpft, wenn er im fünften die Waffen streckt und Bosheit, Heuchelei und Verlogenheit über sich triumphieren läßt? Ibsen ist der eigentliche Dichter des Kranken. Fast alle seine Gestalten gehören ins Gebiet des Pathologischen. Ibsen sowohl wie Hebbel ist das Geschlechts- und Eheproblem gemeinsam. Sie haben sich dabei beide unzweideutig zum Anwalt der weiblichen Seele gemacht und nur deren Lehre veranschaulicht, daß, wenn das Weib entartet, den Mann die Hauptschuld trifft. Dem Mann die Führung, ihm aber auch die volle Verantwortung. Soll das Weib wieder steigen in Wert und Ansehen, so müssen wir mit uns selbst den Anfang machen.

Wenn Hebbel, Ibsens Vorläufer, als literarische Erscheinung einem düster grollenden Gewitter mit einigen Lichtblicken vergleichbar ist, dann ist Ibsen wie ein Gericht. Dichten in seinem Sinne und nach einem eigenen Wort von ihm ist nichts anderes als „Gerichtstag halten über sein eigenes Ich." Es hat vielleicht nie ein Dichter so klar bewußt mit dem Verstande gedichtet, wie Ibsen. Diese Verstandeskälte stößt viele ab, da das Gemüt fast gänzlich leer dabei ausgeht. Andererseits verbürgt dieses berechnende Verstandesdichten bei Ibsen die formale Vollendung, die künstlerisch-technische Meisterschaft seiner Werke, in denen sich alles wie am Schnürchen abwickelt, in denen mit den einfachsten Mitteln oft die stärksten Wirkungen erzielt werden, in denen alles ineinandergreift wie die Räder in einem komplizierten Uhrwerk. Ibsens vollendeter Kunstmechanismus ist der stärkste Beleg dafür, daß unsere Kunst im Formalismus erstarrt ist. Seinen formal vollendeten Dichtungen fehlt, wie Hildebrant sich ausdrückte, der lebendige Pulsschlag religiösen Lebens.

Der Gerichtsgedanke gibt uns den Schlüssel zur richtigen Beurteilung von Ibsens Dramen an die Hand. Sie sind mehr oder weniger alle nachträgliche Gerichtsverhandlungen innerhalb der an einer längst vergangenen Handlung beteiligt Gewesenen, wobei das Schuld-Gewissen den unsichtbaren Richter spielt.

Dabei hat Ibsen eine ganz neue Dramentechnik entwickelt, wie sie nur ihm eigen ist. Seine Bühnenstücke sind eigentlich gar keine Dramen im Sinne von Handlung. Es sind dialogisierte Erzählungen, Enthüllungen, Nachspiele von Dramen, deren eigentliche Handlung weit vorausliegt und uns nur in der nachträglichen Schilderung vor unser geistiges Auge geführt wird. Es ist wohl hauptsächlich die vollendete Form und die saubere Technik in Ibsens Dramen, die seine Verehrer entzückt. Man kann auch von der Darstellung manches Problems bei Ibsen tief erschüttert werden. Aber der Erschütterung muß die Erhebung folgen, und die bleibt Ibsen uns schuldig.

Ibsen bildet den Abschluß einer Epoche und Entwickelung, die mit Luther und Shakespeare ihren Anfang nahm. Es ist die Epoche des freien, sich selbst verantwortlichen Menschen, des sogenannten Charakters, der Individualität, der Persönlichkeit. Ibsen zieht das Schlußfazit dieser Epoche des freien Blütenmenschen. Auf seinen Bahnen kann es keine künstlerische und geistig-sittliche Erneuerung mehr geben. In seinem Schatten stehen fast alle auf materialistisch-naturalistischen Wegen Wandelnden. Der Weg von Ibsen über Hauptmann und Wedekind zum Kunst-Bolschewismus unserer Tage ist garnicht so weit, als man gewöhnlich annimmt. Es sind nur die letzten Stationen eines rapidere Formen und Zeitmaße annehmenden Kunst- und Kulturzerfalls, der den Menschheitszerfall zum Urheber hat. Ibsen selbst hat im wesentlichen zersetzend und auflösend gewirkt, denn der Kranke wird dadurch nicht gesund, daß man ihm sein Krankheitsbild recht anschaulich vor die Seele malt. Jede Zergliederung und Auflösung, die nicht zugleich auch Kräfte der Erneuerung freizumachen und zu erwecken weiß, kann uns nicht helfen, sondern beschleunigt nur den Beifall. Ibsens Verdienst ist ein ethisches und ein künstlerisches. Wie er in seinen Dramen die Unwahrheit und Entartung unseres modernen Gesellschaftslebens geißelte und bekämpfte, so bilden seine Werke selbst einen lebendigen Protest gegen die Unwahrheit und das hohle Pathos eines unfruchtbaren Epigonentums, wie es sich im letzten Drittel des vergangenen Jahrhunderts in Deutschland breitmachte. Ibsens Kunst ist abhold jeglichem „Theater". An ihm hat sich daher auch die gesamte, moderne Schauspielkunst neu orientieren müssen. Die Kunst der reinen, natürlichen Menschendarstellung ohne jegliches Theaterpathos datiert eigentlich erst seit Ibsen. Diese neue Menschendarstellung, die im Natürlichen gipfelt und den Schauspieler zum Wahrspieler macht, hat natürlich auch befruchtend auf die Darstellungskunst im klassischen Drama eingewirkt. Nur durch die reine Menschendarstellungskunst sind uns unsere Klassiker wieder genießbar geworden.

Das Drama der Zukunft, die kommende neue Kunst, erwartet Hildebrant als Frucht der alten Kunstblüte. Auf das Ende des Individualismus, Naturalismus und Materialismus muß und wird eine neue Lebens- und Menschheitsepoche auf der Grundlage einer kosmisch-spiritualistischen Weltanschauung folgen. Unter Spiritualismus versteht der Vortragende nicht jenen äußerlichen Geisterverkehr, den man Spiritismus nennt, sondern einen Vernunftspiritualismus, im Gegensatz zum Offenbarungsspiritualismus und Materialismus. Der Vernunftspiritualist setzt den Geist über die Materie und sieht ihn als das Primäre an. Er geht von einer allbeseelenden und heliozentrischen Weltanschauung und Gotteseinstellung aus. Die Individualität, die Einzelpersönlichkeit, kann im neuen Drama keine so ausschlaggebende Rolle mehr spielen, als bisher. In den Wehen unserer chaotischen Zeit fühlen stärker denn je, daß das Einzel-Ich mit seinen allerpersönlichsten und Nöten selbst in der genialsten dichterischen Verkörperung nichts eigentlich Förderliches mehr zu sagen und nicht in Innersten zu ergreifen vermag, es sei denn, daß dieses Einzel-Ich Sprecher und Verkörperer seiner Volkheit wird. Das Dra Zukunft, als Höchstgipfelung der Kunst und als reife Frucht der Kunstblüte, muß Kunst und Religion zur Harmonie verei Kunst ist Religion, und Religion ist höchste Kunst. Nur eine Kun im Religiösen wurzelt und religiöse Wirkungen erzielt, wird kunft noch als Kunst zu bewerten sein.

Vom Individuellen müssen wir zum Völkischen, vom Völ zum Menschheitlichen, vom Menschheitlichen zum Kosmischen ge Das ist die große Linie, die, in der religiösen Idee verankert Drama der Zukunft führt. Das Drama des Individualismus Mensch-Tragödie ist aus, das Volks- und Menschheitsdrama

Ansätze zu diesem neuen Drama sieht Hildebrant in Königs Trilogie „Dietrich von Bern" und in Thomas We Atlantis-Mysterium „Hammar", sowie, was das rein Völkische auch in Schönherrs „Volk in Not", nur daß bei letzterem religiöse Moment unbetont ist. Als Wegbereiter des neuen nannte der Vortragende Gustav Müller, dessen Werke „Kult und „Kristgermanentum" wertvolle Gedanken und Richtlinien unsere Dramatiker enthalten.

Die stärkste Annäherung an dieses Menschheitsdrama kunft dürfen wir fraglos in Goethe's „Faust" erblicken. Darin sich bereits das große Wort: „Der Menschheit ganzer Jam mich an." Faust ist schon fast ganz Symbol. Er ist der deutsche wie Goethe ihn zu seiner Zeit empfunden und erschaut. — Keim Drama der Zukunft finden sich auch in den Dramen Hebbels, be in seinem dramatischen Erstling „Judith", und inbezug auf de Völkische besonders bei Kleist und Schiller, den der Vortragende geistig-sittlicher Hinsicht über Goethe stellt. Auch Ibsen hat den zu einem Erlösungsdrama in „Peer Gynt" gemacht. Man sag Gynt sei der nordische Faust. Es wird auch behauptet, Ibsen „Peer Gynt" die Tragödie seines Volkes geschrieben, das vor Grübeln und Phantasieren nicht zum Handeln und zum rechten muß seines Lebens kommt. Ibsen hat in Peer Gynt seine eigene gödie geschrieben, die Tragödie des einseitig entwickelten Ver dem das beste und göttlichste des Lebens — Gott — sozusagen zwi Fingern zerrinnt, was natürlich nicht beeinträchtigt, daß „Peer eine wundervolle poetische Erhebung auslöst. Wer die Bedeu zum Drama der Zukunft begreifen will, muß sich durch Ibsen hin gearbeitet haben.

Das Drama der Zukunft dürfte seinen Schwerpunkt ganz danklichen haben. Volks- und Menschheitsschicksal, der gewaltige wicklungs- und Vervollkommnungsgang der Menschheit in al fresco Bildern bis zur dichterisch vorausgeschauten Erlösung höchster makroskopischer Warte aus gesehen, und in erhabenen Hauch der Ewigkeit umwitterten Gedanken gestaltet und fest — das dürften die Hauptrichtlinien sein für das Drama der Z

Die äußere Form und Technik des Dramas der Zukunft ebensowenig wie der innere Gehalt, nur sehr wenig mit der gangenheit gemein haben. In gewissem Sinne und bis zu gewissen Grade dürfte es dem Griechischen ähnlich und vermute wie das reife Mannesalter plötzlich Züge der Kindheit wieder kehrt, die im Gären und Brausen der stürmischen Jünglingsjahre gewischt schienen. Was das abendländische Drama in seiner ursprünglichen Heimat war: heilige Weihe und Quelle reinster Erhebung ein ganzes Volk in religiösem und völkischem Geist, was das Dra im alten Griechenland war: heiliger nationaler Boden, der geweiht, das wird es — in neuem Geist und noch Maß — auch den Menschen der Zukunft sein — ein Tempel der

Lokales

Memel, den 19. Februar 1922.

* [Landespräsident Dr. Steputat verreist] am Sonntag, den 19. Februar, auf einige Tage. Er wird durch den dienstältesten Landesdirektor Matzies vertreten.

* [Die Eisverhältnisse] in unserm Hafen haben sich gestern ein wenig gebessert. Wir haben frische südöstliche Winde, die das Eis nach See treiben. Im Hafen hat gestern der Lotsendampfer „von Schlickmann" den ganzen Tag über mühevolle Eisbrecherarbeit geleistet. Durch Hin- und Herfahren zerschnitt er das dicke im Seetief liegende Packeis zu großen Schollen, die mit dem Ausgangsstrom in die See getrieben wurden. Der Dampfer „Bulerus", der querab vom Leuchtturm im Packeis festgekommen war, ist wieder ein Stück vorwärts gekommen. Bei Dunkelwerden befand er sich in der Nähe des Süderballastplatzes. Lotsendampfer „von Schlickmann" hatte sich ihm entgegengearbeitet und im Laufe des Nachmittags einen Lotsen an Bord gebracht. Im Anschluß daran suchte „Schlickmann" das freiere Fahrwasser auf und nahm von da aus seine Eisbrechertätigkeit auf. Gestern morgen versuchte auch der kleine Eisbrecher „Zschintzsch" vom Bauhafen aus gegen das Eis zu arbeiten, aber er konnte nicht viel ausrichten, weil das Eis noch zu stark ist. An der Dangemündung, Norder- und Süderhuk, liegen fünf beladene Dampfer, die auf günstigere Eisverhältnisse warten, um auslaufen zu können.

* [Das Ende der Kälte.] Einen vollen Monat hat die Frostperiode gedauert, die, wie es scheint, nunmehr ihr Ende erreicht hat, um von Tauwetter abgelöst zu werden. Sie zerfiel eigentlich in zwei, von etwas milderer Witterung unterbrochene Perioden strenger Kälte, deren erste in die zweite Januarhälfte fiel, während die zweite bald nach dem Februarbeginn einsetzte. Die dazwischenliegende mildere Periode kam übrigens bei uns nur wenig zur Geltung; es war der Frost zwischendurch zwar auch gelinder, der Gefrierpunkt wurde aber nirgends erreicht, geschweige denn überschritten. Selbst im mittleren Norddeutschland ist zwischen dem 17. Januar und dem 13. Februar der Nullpunkt nur einmal, an der Wende des Monats um eine Kleinigkeit überschritten worden. Eine so lange Periode strenger Kälte ist in Mitteleuropa seit dem Winter 1916/17 nicht mehr vorgekommen, wenn auch gerade während der letzten Jahre mehrfach längere Frostperioden beobachtet worden sind. Diese fielen aber stets in den Spätherbst oder Vorwinter, und die Intensität der Kälte war infolgedessen meist nur gering, wie auch zwischendurch immer wieder einzelne Tage mit positiven Temperaturwerten verzeichnet worden waren. Diesmal hat es sich jedoch um einen Einbruch strengster Winterkälte nach Mitteleuropa gehandelt, von dem auch die klimatisch begünstigteren westlichen Gebiete nicht ausgenommen waren, wie sich auch die Frostgrenze zeitweilig südwärts bis nach Mittelitalien ausgedehnt hat. Die niedrigste während dieser Zeit beobachtete Temperatur war 41 Grad unter Null, und zwar am 4. Februar zu Stensele in Nordschweden. In Mitteleuropa betrug das absolute Temperaturminimum am gleichen Tage —32 Grad Celsius, ein Wert, der zu Eger registriert worden ist. Genau auf den Tag fünf Jahre zuvor, am 5. Februar 1917, waren in Potsdam 33 Grad Kälte registriert worden. Der jetzt sich anbahnende Umschwung der Wetterlage erfolgt durch die Annäherung einer weniger tiefen als weit nach Süden ausgedehnten atlantischen Depression, die mit südlichen bis südwestlichen Winden nun seit langer Zeit wieder milde ozeanische Luft über den Kontinent führt. Auch während der milderen Zwischenperiode zu Beginn des Monats war warme Seeluft auf das Festland gelangt, aber über West- und Süddeutschland nicht hinausgekommen, da das kräftige kontinentale Maximum von zeitweilig 785 mm Höhe dem weiteren Vordringen der milden Strömung Widerstand entgegensetzte. Die am Montag im Rheingebiet begonnene Erwärmung wird sich alsbald ostwärts ausbreiten.

* [Der diesjährige Flugplan.] In verschiedenen Besprechungen des Berliner Vertreters des Oberpräsidenten von Ostpreußen beim Reichs- und Staatsministerium mit den zuständigen Stellen wurde über die Einrichtung von Flugverbindungen von Berlin nach dem Osten über Königsberg verhandelt. Nach den bisherigen Vereinbarungen ist für den 1. April d. J. folgender Flugplan in Aussicht genommen: sechsmal wöchentlich Königsberg—Danzig—Stettin—Berlin und zurück; sechsmal wöchentlich Königsberg—Kowno und zurück; dreimal wöchentlich Königsberg—Memel—Riga und zurück; dreimal wöchentlich Kowno—Riga, im Anschluß an Königsberg—Kowno; vom 15. April zunächst zweimal wöchentlich Königsberg—Moskau (vorerst nur für amtlichen Verkehr). Wie die Pressestelle des Oberpräsidiums Königsberg weiter mitteilt, wird während der Frühjahrsostmesse eine zweimalige tägliche Flugverbindung Königsberg—Danzig eingerichtet; der Flugpreis hierfür beträgt 350 Mk.

* [Aufhebung der Gütersperre.] Von gestern an werden Eil- und Frachtgutladungen und von Montag, den 20. Februar an wieder Eil- und Frachtstückgüter nach den Königsberger Bahnhöfen unbeschränkt angenommen. Wie die Königsberger Eisenbahndirektion weiter mitteilt, ist auch der Weichselgüterverkehr mit dem Freistaat Danzig, Polen und Litauen wieder freigegeben. — Im Anschluß an die vom 1. März ab eintretende Erhöhung der Güter-, Tier- und Expreßguttarife um weitere 20 Prozent sind Gerüchte von einer abermaligen Erhöhung der Personentarife um 25 Prozent aufgetreten. Von zuständiger Berliner Stelle wird dazu noch erklärt, daß irgendwelche Beratungen über eine weitere Erhöhung der Personentarife zur Zeit noch nicht stattfinden.

* [Das Rauchverbot in den Eisenbahnzügen.] Von der Eisenbahnverwaltung wird uns geschrieben: Im Interesse aller Reisenden ist das Zugbegleitpersonal der Eisenbahnen wiederholt angewiesen worden, streng darauf zu halten, daß das Rauchverbot in den Eisenbahnzügen genau beachtet wird. Noch immer laufen Beschwerden ein, daß gegen das Verbot verstoßen wird. Jeder einsichtsvolle Reisende wird doch zugeben, daß im Zuge Ordnung herrschen und das Recht des nichtrauchenden Publikums ebenso gewahrt werden muß, wie das des rauchenden. Wir hoffen, daß dieser Hinweis Beachtung findet und die Beschwerden über Verstöße gegen das Rauchverbot aufhören. Ueber Reisende, welche die im Zuge vorhandenen dienstlichen Anordnungen, insbesondere das Rauchverbot, trotzdem nicht beachten sollten, oder den Weisungen des Zugbegleitpersonals nicht Folge leisten, werden wir empfindliche Bahnpolizeistrafen verhängen. Gegebenenfalls werden solche Reisende auch von der Weiterfahrt ausgeschlossen werden.

* [Die Spaltung im Wohnungsvermieterbund.] Wir brachten kürzlich eine Zuschrift über eine am 2. Februar abgehaltene Generalversammlung des Wohnungsvermieterbundes, wonach bei der Wahl des Vorstandes der Vorsitzende Wannagat nicht wieder- und an seiner Stelle Kaufmann Neumann, Töpferstr., gewählt wurde. Jetzt geht uns eine Zuschrift gez. Wannagat zu, worin die Versammlung am 2. Februar als eine Versammlung von einigen Vorstandsmitgliedern ohne Wissen und Zustimmung des Vorsitzenden bezeichnet und über eine am 13. Februar abgehaltene Generalversammlung berichtet wird. Wir sehen von der Wiedergabe des Berichts, der Angriffe gegen verschiedene Personen enthält, einstweilen ab. Wie wir erfahren, hat der in der Versammlung am 2. Februar gewählte Vorstand (Vors. Neumann) eine einstweilige Verfügung erwirkt, wonach Herrn Wannagat die Abhaltung einer Generalversammlung verboten wurde. Nach Klarlegung der Tatsachen werden wir über die Angelegenheit berichten.

hp. [Der gestrige Markt] war mit landwirtschaftlichen Produkten weniger beschickt als mit — großlitauischer Schundliteratur, die überall in Gestalt von Flugblättern der sattsam bekannten auf Bauernfang ausgehenden großlitauisch orientierten Wirtschaftspartei und anderen Flugblättern gratis verteilt wurde. Wie wenig Beachtung der Inhalt dieser großlitauischen Propagandablätter durch die Marktbesucher erfuhr, erhellt daraus, daß die Blätter sofort nach Empfang als willkommenes Einwickelpapier benutzt wurden, so daß endlich einmal die chronische Papierkalamität auf dem Markt, leider wohl nur vorübergehend, beseitigt war. Das Angebot in Butter war ebenso reichlich, wie in der vergangenen Woche. Auch Eier gab es wieder reichlicher. Der Geflügelmarkt brachte nur einige Hühner und ein paar Gänserümpfe. Die Zufuhr an Obst und Getreide war auch nur klein. An Gartenprodukten gab es das wenige noch vorhandene Wintergemüse. Der Fischmarkt war mit genügenden Mengen Haffischen beschickt. Auf dem Fleisch- und Wurstwarenmarkt war keine wesentliche Veränderung festzustellen. Das Pfund Butter kostete 30—33 Mk., Eier wurden zum Preise von 3.50—3.60 Mk. das Stück gehandelt. Nur selten wurden Eier für 3.30—3.40 Mk. abgegeben. Milch gab es auch wieder verschiedentlich zu kaufen, wobei die Verkäufer die günstige Konjunktur nicht selten benutzten, um Wucherpreise zu nehmen. Der Zentner Roggen sollte 220 Mk. kosten, Hafer 230 Mk., Gerste 260—280 Mk., Weizen 380 Mk. Kartoffeln waren nicht am Markt. Für das Liter Aepfel wurden 5—6 Mk verlangt, für Zwiebeln bis 12 Mk., für Wruken 1—4 Mk. je Stück, für Kohl 2—5 Mk. je Kopf. Volle Gänserümpfe sollten 17—19 Mk. das Pfund kosten, Hühner 15 Mk. je Pfund Lebendgewicht. Auf dem Fischmarkt kosteten große Stinte früh morgens 40 Mk. das Schock. Später gab es keine mehr. Für das Pfund kleine Barse wurden 6 Mk., für größere 8 Mk. verlangt, für Plötze 6 Mk., für Bierfische 8 Mk. und für kleine Stinte 3 Mk. Der Schweinemarkt hatte gestern einen außergewöhnlich großen Auftrieb aufzuweisen. Allerdings waren nur Läufer und Ferkel aufgetrieben. Schlachtreife Schweine sah man nicht. Trotz dieses großen Angebotes gingen die Preise gegenüber der Vorwoche nur wenig zurück. Da infolge der gestiegenen Frachten ein Zurückgehen der Schweinepreise erwartet wird, wurde nur wenig gekauft. Die Durchschnittspreise für Läufer bewegten sich zwischen 11—12 Mk. je Pfd. Lebendgewicht. Das Paar Ferkel im Alter von 4—5 Wochen kostete 300—450 Mk., solche von 6—8 Wochen 500—750 Mk.

Städtisches Schauspielhaus Memel

Iphigenie auf Tauris von Goethe

Goethes „Iphigenie" ist eins der Heiligtümer deutscher Kunst, denen man sich nur mit einem gewissen Gefühl der Beklemmung naht. Dieses ganz auf inneres Erleben eingestellte Drama ist eigentlich über das Theater hinausgeschrieben und deshalb auch dem landläufigen Theaterpublikum im Grunde fremd geblieben. Die kristallklaren Linien dieses hoheitsvollen Tempelbaues stehen in einem Land, das nicht von dieser Welt ist, in dem sich Griechentum und Christentum auf das Wunderbarste, Individuellste umschließen und verbinden. Die stolz dahingleitenden Verse sind das Schönste, was wir in deutscher Sprache besitzen und neben denen nur Tasso und Faust bestehen können. Dieser herrlichen sinnreichen Schönheit der Goetheschen Verse gerecht zu werden und ihnen den tönenden Wohlklang zu geben, ist das Wichtigste. Wie wenige Schauspieler legen heute noch Wert auf stilgerechtes Sprechen, und wie wenige können noch sprechen! Der idealisierenden Art der klassischen Verse eines Goethe oder Schiller Form und Ausdruck geben. Auf naturalistische Weise ihnen beikommen zu wollen ist Sünde wider den Geist Goethes und entspricht nicht dem Wollen des Dichters, der keine naturalistische, sondern idealisierte Gestalt schaffen wollte.

Wenn bei der hiesigen „Iphigenie" Aufführung die Leitung den Erfolg einheimste, wie er sich am Freitag abend kundtat, so ist dies wohl zum großen Teil der Iphigeniedarstellerin zu verdanken, die dem großen Werk des Dichters vollauf gerecht wurde. Man war erfreut von der Tatsache, daß die Künstlerin es verstand, edle Verse auch edel vorzutragen. Wally Lahahn war die Verkörperung der Iphigenie im Goetheschen Sinn. Wie in der Sprache war auch in Haltung und Geste alles harmonisches Ebenmaß. Im Spiel entging sie fast immer der Gefahr, der Iphigenie mystische und sogar hysterische Züge zu geben. Sie war Weib; eine reine, hoheitsvolle Erscheinung. Kein Zweifel, die Künstlerin versteht zu spielen und noch mehr zu sprechen. Eine Iphigenie, wie sie mir vorschwebt. Gustaf Hildebrant stellte als Thoas ein höchst individuelles Barbarenporträt dar. Ein leidenschaftlich besonnener Ehrenmann. (Im 1. Akt kommt Thoas direkt vom Feldzug — Helm!) Den Orest spielte Heinz Rathmann schon zu Beginn mit allzu großer Leidenschaft. Wenn der Künstler auch manch gute Momente hatte, so hätten die düsteren Anfälle des vom Verfolgungswahn ergriffenen Orest doch mit weit mehr Selbstdisziplin und elementarer Kraft gegliedert und gesteigert werden müssen. Der Höhepunkt im 3. Akt (1. Auftritt) verpuffte vollkommen, und als Folge davon war der Heilungsprozeß nicht deutlich herausgearbeitet. Für den Pylades hatte man Curt Müller bemüht, der einen treuherzigen, munteren Mann, man möchte sagen aus einer Operette von Offenbach, darstellte, wenn er sich auch bemühte, manchmal mit Erfolg, dies nicht zu tun. In dieser Rolle war er nicht in seinem Element. Fritz Bartsch als Spielleiter suchte dem Werk im großen und ganzen den würdigen äußeren Rahmen zu wahren. Den Tempelbau hätten wir uns noch gerne etwas mehr im Hintergrund mit wenigeren monumentalen Linien gedacht, den humanitären Charakter des Stückes so ganz ausstrahlend. Weniger stimmungsvoll wirkte szenisch Orests Anfall. Ueber die Gruppierung der Darsteller in den einzelnen Szenen ließe sich streiten.

Alles in allem machte die Vorführung dem künstlerischen Eifer des Regisseurs und der Darsteller alle Ehre, und der Beifall des Hauses, das löblicherweise auch zu einem solchen Stück mal gut besucht war (vor allem war die weibliche Schuljugend Goethe treu geblieben), war ehrlich verdient. Wm.

Memeler Handels- und Schiffahrtszeitung

Berliner Börse

* Berlin, 18. Februar. (Tel.)

Schon im Vormittagsverkehr setzte eine starke Aufwärtsbewegung der Devisenpreise ein. Als Gründe waren Gerüchte im Umlauf über einen Antrag Deutschlands um Stundung der Reparationszahlung. Ferner soll ein starker bisher zurückgehaltener Bedarf seitens der Industrie und für die Lebensmittelversorgung bestehen. Der Dollar stieg bis nahe an 210, Holland bis 7900, da das Angebot gering war und in Newyork die Mark eine weitere Verschlechterung erfahren hatte. Späterhin wurden die Gerüchte bezüglich des Nachsuchens einer Stundung der Reparationszahlung amtlich dementiert mit dem Bemerken, Deutschland habe regelmäßig die zehntägigen Zahlungen geleistet und werde dies auch weiterhin tun. Unter den Effektenhändlern herrschte gleichfalls eine sehr feste Stimmung. Gesucht werden hauptsächlich einzelne Elektrizitätswerte, namentlich A. E. G., für die ein Kurs von 960 genannt wurde, ferner Felten & Guillaume zu 1340. Auch für Schiffahrtsaktien und Siemens & Halske herrschte reges Interesse, Hirsch Kupfer war gleichfalls begehrt.

Telegraphische Auszahlungen:

Berlin	18. Februar Geld	18. Februar Brief	17. Februar Geld	17. Februar Brief
Amsterdam Rotterdam 100 Fl.	7892,10	7907,90	7582,40	7597,60
Brüssel Antwerpen 100 Fr.	1763,20	1766,80	1698,30	1701,70
Christiania 100 Kr.	3596,40	3603,60	3481,50	3488,50
Kopenhagen 100 Kr.	4325,65	4334,35	4225,75	4234,25
Stockholm 100 Kr.	5529,45	5540,55	5354,60	5365,40
Helsingfors 100 fin. M.	414,55	415,45	402,05	402,95
Italien . . 100 Lira	1021,45	1023,55	992,—	994,—
London 1 Pfd. Sterl.	912,05	913,45	886,60	888,40
Newyork . . 1 Doll.	209,29	209,71	204,29	204,71
Paris . . . 100 Fr.	1853,10	1856,90	1793,20	1796,80
Schweiz . . 100 Fr.	4095,90	4104,10	4005,95	4014,05
Spanien . 100 Pes.	3296,70	3303,30	3221,75	3228,25
Wien, altes 100 Kr.	—	—	—	—
Wien, in Dt.-Oesterreich abgest. 100 Kr.	5,48	5,52	5,58	5,62
Prag . . . 100 Kr.	396,60	397,40	382,60	388,40
Budapest . . 100 Kr.	32,56	32,64	31,16	31,24
Sofia	138,85	139,15	135,60	135,90
Buenos-Aires . . .	76,90	77,10	74,65	74,85
Polennoten 100 Mk.	5,80	—	5,80	—
Kriesnoten	6½	—	—	—
Ausz. Warschau . .	5,85	—	5,80	—

Markkurse im Ausland: Amsterdam: 1,27, Zürich: 2,47½, Stockholm: 1,85 Kopenhagen: 2,34, Paris 5½. (Priv.-Tel.)

* **Ein Zwanzigmarkstück 780 Mark.** Der Ankauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und die Post erfolgt in der Woche vom 20. bis 26. Februar unverändert wie in der Vorwoche zum Preise von 780 Mark für ein Zwanzigmarkstück und 390 Mark für ein Zehnmarkstück. Für die ausländischen Goldmünzen werden entsprechende Preise gezahlt.

As. **Vom Berliner Schlachtviehmarkt.** Berlin, 18. Februar. (Priv.-Tel.) Der heutige Schlachtviehmarkt auf dem Zentralviehhof war mäßig beschickt. Es waren aufgetrieben: 3074 Rinder, 1655 Kälber, 4924 Schafe und 7371 Schweine. Das Geschäft in Rindern war sehr lebhaft. Es wurden Preise von 6,50—13,50 Mark pro Pfund Lebendgewicht erzielt. Der Kälbermarkt verlief glatt in der Preislage von 8,00—17,00 Mk. Der Schafmarkt verlief ebenfalls glatt bei Preisen von 7,00—12,50 Mk. Infolge geringeren Auftriebs an Schweinen verlief der Schweinemarkt glatt bei erhöhten Preisen. Klasse A wurde nicht notiert, im übrigen stellte sich die Notiz von 12—20 Mark.

* **Vom Berliner Produktenmarkt.** Berlin, 18. Februar. (Tel.) Am Produktenmarkt setzte sich die Preisforderung in noch schärferer Weise fort als bisher. Auf Roggen und Weizen wirkten besonders hohe Preisangebote ein. Auch Hafer stellte sich wesentlich teurer in den Forderungen von Station. Jedoch waren hier die Waren zu diesen Preisen nicht anzubringen. Mais hob sich im Preis, entsprechend der Steigerung der Devisenpreise. Mehl wurde lebhaft zu besserem Preise gekauft, ebenso wie die anderen Artikel.

* **Nachricht für Seefahrer:** Feuerschiff Nekmansgrund und Saritschew wegen Treibeises Stationen verlassen. Nebelsignale Packerort zeitweilig eingestellt, Odensholm und Surop unzuverlässig. Feuer Narwa, Stenskär und Ekholm gelöscht.

Memeler Schiffsnachrichten

Am 18. Februar keine Schiffe ein- und ausgegangen.

Pegelstand: 0,16. — Wind: SSO. 5. — Strom: aus. — Zulässiger Tiefgang: 5.3 m

Wetterwarte

Wettervoraussage für Sonntag, den 19. Februar:

Ziemlich trübe mit Niederschlägen und milder bei auffrischenden südwestlichen Winden.

Temperaturen in Memel am 18. Februar.

Morgens 6 Uhr: —4,0, 9 Uhr: — 2,0, mittags 12 Uhr: — 1,5, nachm. 3 Uhr: — 3,5 Grad Celsius.

Witterungsübersicht von Sonnabend, den 18. Februar, 8 Uhr morgens.

Bei schwachen, zunächst nördlichen, später südlichen Winden und an Stärke zunehmendem Frost herrschte gestern in unserm Bezirk wolkiges Wetter, im östlichen und südlichen Teil mit Schneefällen. In Deutschland war es heute früh bei schwachen bis frischen, im Osten südlichen, im Westen westlichen Winden meist trübe, im Osten trocken bei mäßigem Frost, sonst milde und regnerisch. Das gestern von Schweden über Ostdeutschland reichende Hochdruckgebiet ist nach Westrußland abgezogen, während das Tiefdruckgebiet über Großbritannien sich vertieft hat und nach der Nordsee fortgeschritten ist. Niederschläge fielen in Westeuropa, Skandinavien und in Deutschland.

Beobachtungsorte	Wetter	Grad Celi.	Nied.-schlag mm	Beobachtungsorte	Wetter	Grad Celi.	Nied.-schlag mm
Königsbg.	wolkig	— 5	0,0	Hamburg	Nebel	— 1	2
Insterburg	bedeckt	— 4	0,2	Berlin	Regen	+ 2	1
Tilsit	"	— 4	0,2	Breslau	bedeckt	— 3	0,2
Marggrab.	"	— 6	0,2	München	heiter	+ 1	0,2
Ortelsburg	"	— 5	0	Havaranda	Nebel	— 8	0
Osterode	"	— 6	3	Wien	Schnee	— 3	0

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Sonnabend, den 18. Februar, 8 Uhr morgens.

Uebersicht der Witterung: Luftdruck: Hochdruckgebiet 768 Südpolen. Tiefdruckgebiet 740 Nordsee. — Wind: Nordsee frische Südwestwinde, westliche Ostsee frische, östliche Ostsee schwache Südwinde. — Wetter: Ziemlich trübe, morgen Niederschläge, auffrischende Südwinde.

Stationen	Barometer mm	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Temperatur Celsius	Bemerkungen
Skudesnaes . . .	740,9	SO.	5	Schnee	— 1	Seeg. mäßig bew.
Bülk	750,9	SW.	2	bedeckt	— 2	Seeg. schlicht
Swinemünde . . .	753,0	S.	5	Nebel	— 1	
Rügenwaldermünde	754,7	SSO	5	bedeckt	— 3	Seeg. sehr ruhig
Memel	760,8	S.	3	"	— 4	
Skagen						
Kopenhagen . . .	749,4	SW.	2	Nebel	+ 1	
Visby	756,7	S.	3	bedeckt	— 2	Seeg. ruhig
Stockholm	756,5	SO	4	"	— 3	

Ostsee-Eisberichte vom 18. Februar.

Von der Seewarte Hamburg ist folgender Eisbericht eingelaufen: Memel: Seetief zusammengeschobenes Eis, Schiffahrt nur mit Eisbrecherhilfe möglich, Seegatt und See eisfrei. — Pillau: See Treibeis, Seetief eisfrei, Hafen dichte, starke Eismassen, Schiffahrt nur mit Eisbrecherhilfe möglich. — Frisches Haff bei Elbing: Schiffahrt geschlossen, Seekanal Schiffahrt nur mit Eisbrecherhilfe möglich. — Danzig: Reede eisfrei, Schiffahrt unbehindert, Innenhafen zusammengeschobenes Eis, Schiffahrt nur für starke Dampfer möglich. — Stolpmünde: Hafen leichtes, loses Eis, Schiffahrt erschwert, für Segelschiffe nur mit Schlepperhilfe möglich, See schweres Eistreiben. — Kolberg: Hafen und See eisfrei. — Swinemünde: Hafen strichweise Treibeis, Innenhafen starke Eisdecke. — Stettiner Haff bei Stettin: Starke Eisdecke, Fahrrinne wird durch Eisbrecher offen gehalten, Eistaxe wird erhoben. — Thiessow (östliche Einfahrt): Schiffahrt geschlossen. — Arkona: Eisfrei. — Barhöft (nördliche Einfahrt): Eisverhältnisse wegen Nebel, Schneetreiben nicht zu erkennen. — Darsserort: Starkes Treibeis, Schiffahrt nur für starke Dampfer möglich. — Warnemünde: Westwärts schweres Eistreiben, ostwärts Schiffahrt nur mit Eisbrecherhilfe möglich. — Fahrwasser nach Wismar und Travemünde: Schiffahrt geschlossen. — Marienleuchte: Eisverhältnisse wegen Nebel, Schneetreiben nicht zu erkennen. — Kieler Förde und Hafen, Kaiser Wilhelm-Kanal, Eider bei Rendsburg, Eckernförde, Schleimünde bei Kappeln: Starke Eisdecke, Schiffahrt nur für starke Dampfer möglich. — Kappeln bei Schleswig: Schiffahrt geschlossen. — Flensburger Innenförde: Schiffahrt geschlossen.

Sprit-Export

Spirituosen, Liköre

Lieferung in allen Packungen **cif Memel.**

Manow & Gosse, Hamburg 5, Koppel 3.

Drahtwort: Weinhandel. Gegr. 1881. Fernspr. Alster 7590, Ebel 8015, 6834.

Anzeigen

Klavierunterricht wird Anfangs-Schülern bei mäß. Honorar gewissenhaft erteilt. Von wem? sagt die Exped. dieses Blattes.

Am **Dienstag, d. 28. Februar,** vorm. 11 Uhr, findet im Sitzungssaale der Börse **eine außerordentliche**

Hauptversammlung

des Revisionsvereins für das Memelgebiet statt.

Einziger Punkt der Tagesordnung: Erhöhung der Revisionsgebühren.

Die Mitglieder des Vereins werden hierzu ergebenst eingeladen.

Der Vorstand.

Ev. kirchl. Gemeinschaft Friedr. Wilh.-Str. 1 feiert am **Sonntag, den 26. Febr.,** nachm. 2 Uhr litauisch, 4 Uhr deutsch beginnend ihr **Jahresfest.** Als Festredner haben der Prediger **Dadeleit** aus Pogegen u. Herr Missionar **Johernus** aus Prökuls zugesagt. Abds. 7 Uhr Nachfeier, durch Ansprache u. Gesangsvorträge. Heute nachm. 4 Uhr Gottesdienst. **Der Vorstand.**

Evgl. Jungmänner-Verein.

Das

Vereinslokal

bei Herrn Pfarrer **Körner,** Marktstraße 26, ist mit dem **heutigen Tage sonntäglich von 5—8 Uhr nachmitt. wieder geöffnet.**

Der Vorstand.

Städt. Schauspielhaus.

Sonntag, den 19. Februar 1922, abends 7½ Uhr: **Neuheit. Zum 1. Male. „Die verschwundene Pauline“,** Lustspiel in 3 Aufzügen von Zickel.

Montag, den 20. Febr. 1922: **Geschlossen.**

Dienstag, den 21. Februar 1922, abends 7½ Uhr: **21. Vorstellung im Dienstag-Abonnement: „Iphigenie“** Schauspiel in 5 Aufzügen von Goethe

Mittwoch, den 22. Februar 1922, abends 7½ Uhr: Zum letzten Male: **„Die Scheidungsreise“,** Posse mit Gesang und Tanz in 3 Aufzügen von Walter Stein. Musik von Hugo Hirsch.

Donnerstag, den 23. Februar 1922: Wegen Vorbereitung zu „Hamlet“ **geschlossen.**

Freitag, den 24. Februar 1922, abends 7½ Uhr: **21. Vorstellung im Freitag-Abonnement: Zum 2. Male: „Die verschwundene Pauline“,** Lustspiel in 3 Aufzügen von Zickel.

Sonnabend, den 25. Februar 1922, abends 7½ Uhr: **Geschlossene Gewerkschafts-Vorstellung.**

Sonntag, den 26. Februar 1922, abends 7 Uhr: Neu einstudiert: **„Hamlet“,** Schauspiel in 5 Aufzügen von Shakespeare.

Apothekendienst.

Sonntags- u. Nachtdienst für die Woche:

Apotheke z. Goldenen Adler und Luisen-Apotheke.

Oberförsterei Schmalleningken

versteigert am **22. Februar 1922** im **Deutschen Hause** von 9 Uhr vorm. ab etwa **500 fm Bauholz und Stangen** aus Jagen 30, sowie **Brennholz** aus allen Försterei, nur an Selbstverbraucher.

Holz wird kleingemacht

Zu erfragen Breite Str. 28, Buchhandlung.

Combustin

ärztlich empfohlen für
Brandwunden
Flechten
offene Füße
Frostschäden
wunde rissige Haut

Erhältlich in allen Apotheken.

Alleinige Hersteller:
Combustinwerk
Eulitz & Co., Fährbrücke, Sa.

Paketadressen

zu haben in der
F. W. Siebert'schen Buchdruckerei.

Die Geburt eines

Jungen

geben bekannt

Harry Harder und Frau
Lotte, geb. Siebert.

Memel, 17. Februar 1922.

Die Geburt eines gesunden

Jungen

zeigen in dankbarer Freude an

Lehrer **Otto Kroll** und Frau **Ella** geb. **Brekow.**

Gabergischken, den 17. Februar 1922.

Für die überaus grossen Aufmerksamkeiten zu unserer Vermählung sprechen wir hiermit unsern innigsten Dank aus.

Adolf Droese und Frau
Lisbeth, geb. **Odau.**

Rodelbahn

Kurhaus Försterei

Heute Sonntag

Konzert und Tanz.

Rodelbahn

Hotel Lardong Nachf., Försterei

empfiehlt seine gut geheizten Räume für den Winterausflug angelegentlichst.

Gut gepflegte Getränke.
Warme wie kalte Küche zu jeder Zeit.
Klavier zur gefälligen Benutzung der Gäste.

Es ladet ein **Rich. Schmidt**

Gr. Tauerlauken.

Heute, Sonntag, d. 19. Febr., nachm. 3 Uhr

Kaffeekonzert mit anschl. Tanz.

Es ladet ein **L. Stehr.**

Arbeiter-Gesangverein.

Sonnabend, d. 25. Februar, abends 7 Uhr in den Räumen des **Schützenhauses**

Winterfest

nur für Aktive und Passive und deren Angehörige.

Kartenausgabe für Passive Montag, den 20. Febr., abends 6 Uhr, im Schützenhause.

Aufnahme neuer Mitglieder vor dem Feste gesperrt. Aufnahme nur gut singender aktiver Sänger nach dem Feste.

Der Vorstand.

Die

ordentliche Generalversammlung

der Fischerei-Versicherungskasse für Memel und Umgegend

findet

am 25. Februar d. Js., 5 Uhr nachm.

im **Lokale Alte Sorgenstraße** bei **Gose** statt.

Tagesordnung:

Jahresbericht für 1921.
Wahl von Kassenrevisoren für 1922.
Prämienerhöhung.
Berichterstattung über die Tätigkeit des 25jährigen Bestehens der Kasse.
Verteilung von Auszeichnungen an die noch vorhandenen ältesten Vorstandsmitglieder seit der Gründung der Kasse.
Gemütliches Beisammenbleiben nach der Sitzung.

Förderer und Interessenten der Kasse sind freundlichst eingeladen.

Der Vorsitzende
Siebolds.

Verein selbständiger Kaufleute und Gastwirte des Kreises Pogegen.

Donnerstag, den 23. Febr., 9 Uhr vorm., in Pogegen bei **A. Heydemann**

Grosse Protest-Versammlung.

Durch die Beschlüsse des Staatsrats ist unsere Existenz in Frage gestellt. Es gilt Protest gegen die neuen Steuern zu erheben.

Zu dieser Massenkundgebung darf kein Kollege fehlen. **Der Vorstand.**

Von heute ab befinden sich unsere **Geschäftsräume**

Gartenstr. Nr. 4

Fernruf 639

Geschäftszeit vormittags 8—12, nachm. 2—6 Uhr.
Außer der Geschäftszeit **Fernruf 726.**

Adolf & Emil Pohl,

engros **Vertretungen** **Export.**

Ich bin als

Rechtsanwalt

beim Amts- u. Landgericht in **Königsberg** zugelassen. Mein Büro befindet sich **Fleischbänkenstraße 29/30,** Eingang Schönbergerstraße.

Königsberg, im Januar 1922.

Dr. jur. Kurt Jacobson, Rechtsanwalt.

Kammer-Licht-Spiele

Sonntag **Montag**

Der erste Schünzelfilm des Ufa-Konzerns:

DAS GELD AUF DER STRASSE

Monumentalzeitbild in einem Vorspiel und fünf Akten.

Handelnde Menschen

Reinhold Schünzel
Eugen Klöpfer
Liane Haid (Lady Hamilton)

Regie: **Reinhold Schünzel** Bauten: **O. F. Werndorf**
Photographie: **Carl Hoffmann.**

Berliner Uraufführung 7. 2. 1922 (Tauentzienpalast)

Karlchen als Apache

Karlchenlustspiel.

Krümelchen geht jagen

NOBODY XII.

2, 5, 7½ **Erhöhte Preise.** 4½, 7½

Die grobe Verleumdung und Beleidigung,

die ich am Mittwoch, den 4. Januar d. Js., im Lokale des Herrn Ball zu Prökuls dem Besitzer Herrn Franz Kaulitzki, Stragna, zugefügt habe, erkläre als Unwahrheit. Ich nehme es reuevoll zurück und leiste Abbitte.

Besitzer Michel Posingies,
Pagschken.

Achtung!

10000 Mk. Belohnung!

In der Nacht vom 14. zum 15. d. Mts. sind mir aus dem verschlossenen Stall **drei Pferde gestohlen** worden:

1. **Stute,** braun, 4 Jahre alt, 5,3′ groß, kleiner Stern, Vorderfessel eine Narbe, linke Hinterfessel weiß, Hirschbrand;
2. **Fuchswallach,** 3 Jahre alt, 5,3′ groß, Blesse, linker Hinterfuß weiß;
3. **Wallach,** braun, ca. 12- bis 15jährig, 4,11′ groß, beide Hinterfesseln weiß.

Wer mir zu meinem Eigentum verhilft, erhält oben ausgesetzte Belohnung.

Martin Meiszies, Besitzer in Lenken b. Saugen

Trotz der enorm gestiegenen Preise für Oele, Riemen, Reparaturen, Löhne rc. haben wir den Schnittlohn für Holz und Schindeln in diesem Jahre nicht erhöht und schneiden daher wie im vorigen Jahre. Für schnelle und gute Ausführung wird garantiert. Unsere Mahlmühle bringen wir ebenfalls in empfehlende Erinnerung.

Gebr. Spangehl,

Dampfmahl-, Säge- und Schindelwerk, Naitkischken, Kr. Pogegen.

Oberförsterei Wischwill.

Der **Holzverkauf** in **Mozischken** findet **nicht** am Mittwoch, den 22., sondern am **Montag, den 27.,** statt.

Kreisbank des Kreises Pogegen

(Memelgebiet)
unter voller Haftung des Kreises.

Zweigstellen in **Schmalleningken, Wischwill, Willkischken, Laugszargen, Coadjuthen und Uebermemel.**

Direkte Bankverbindung nach Litauen und Lettland.

Erledigung sämtlicher Bankgeschäfte.

Lombard-, Inkasso-, Sorten- und Effektengeschäft.
Ueberweisungsverkehr.
Einlösung von Schecks anderer Kassen u. Banken.
Ausgabe von Darlehen jeder Art.
Annahme von Depositen-Verzinsung zu 3%.

Wagen- und Auto-Lackierwerkstätte

Telephon 498 **Carl Hilpert** **Roßgartenstr. 1**

empfiehlt sich angelegentlichst.

Anmeldungen für Mittagstisch

in und außer dem Hause werden noch entgegengenommen bei

Srugies, Parkstraße 2/3.

Aktiva **Bilanz am 14. März 1920.** **Passiva**

An Kassenbestand	2952	94	Per Vermögen der Genossen . .	1906	52
„ Maschinen			„ Ueberschuß . .	3246	42
Wert	2200	—			
	5152	94		5152	94

Die Mitgliederzahl betrug 13.
Die Geschäftsguthaben sind weder vermehrt noch vermindert.

Memeler Schuhmacher-Betriebsgenossenschaft,
e. G. m. b. H. in Liquidation.
F. Hinz. **O. Thalis.** **G. Rutkowski.**

Haarschmuck repariert

John Preising, Neue Straße.
Anfertigung sämtlicher Haararbeiten
Kaufe
ausgekämmtes Frauenhaar zu höchsten Tagespreisen.

Auto-Mietsfahrten Tel. 493

Auto-vermietung Tel. 508.

Walluks, Wiesenstr. 7a.

AUTO-vermietung.

Telephon 739.

Offene und geschlossene Wagen zu jeder Zeit.
Gebr. Preukschat, Ankerstraße 15.

Auto-Vermietung Telephon 120.

Rote Plüschgarnitur, Waschtoilette

mit Marmorplatte verkauft preiswert

Frau Hanna Spilg,
Friedrich Wilhelm-Str. 3—5.

Wachsamer Stubenhund zu verkaufen
Jägerstr. 11, 1 Tr. r.

Apollo Urania

«» Heute ab 2 Uhr «»

Montag ab 4½ Uhr

Der Eisenbahnkönig

I. Teil:

Mensch und Mammon

modernes Schauspiel.
Kortner, Vallentin, Peer.

Im Rausche der Macht

II. Teil und Schluß
Ufa-Großfilm
mit
Gunnar Tolnäs.

Montag ab 5 U

Eddie Polo

Der

Zirkus-Kön

erster Teil.
6 teiliger Zirkusfilm

Das Ende de Artisten

Sensationsfilm
von Jane Bess

Goethe-Bund Meme

10. Vortrag

Montag, den 20. Februar, abends 8 Uhr in der Aula des Luisen-Gymnasiu

Professor Dr. Ranke, Königsberg

Der Tod in der germanischen Heldensa

Eintritt: Mitglieder 3 Mark, Nichtmitglieder 6 Mark.
Stehplatz 2 Mark (nur an der Abendkasse).

Vorverkauf in der Buchhandlung Rob. Schmidt Nachf., B

Handwerkerbund des Memelgebie

Am 26. Februar d. Js., vorm. 11 Uhr, findet in den Räumen des hiesigen Schützenhauses der

2. Allgemeine Innungsta

verbunden mit Konzert, humoristischen Vorträgen, Gesang, Theater-Aufführung und Tanz.

statt. Innungsmitglieder und deren Angehörige erhalten Eintrittskarten bei den Oberm

---

Heddy Senta — **Irene Mignon**

Abends 8½ Uhr

Blaue Diele

Harry Heinz Neumann — **Sonja Damara**

Abends 8½ Uhr

Robert Star — **Bella u. Alexander**

Kosmetische Praxi

Hedwig Juppin.

Behandlung sämtlicher kosmetischer Teintfehler, Male, Warzen, Lebertlecke.
Haarentfernung durch Elektrolyse.
Elektrische Vibrations- und Handmassage. Haarpflege bei Ausfall und frühzeitigem Ergrauen. Hand- und Nagelpflege. Büste, Nasenröte, Frostschäden.

Memel **„Daheim“-Ho Polangenstrasse**

Sprechstunden 8—1 u. 3—6.

Weiße, farbige und altdeutsche

Oefen

in jeder Ausführung, **Kochherde** für jeden Haushalt, **Aufbau und Reparatur** werden fachgemäß ausgeführt **Leo Ehrenfried,** Kettenstr. 1, am Wohlfahrtsgebäude.

Erstkl. Zuchteber, ein gr., weiß. Edelschwein,

ca. 1,50 Ztr. schwer, hat abzg.
Gut Löbarten,
Tel Matzwöhlen 7, Kleinbahnst.

Besohlanstalt mit elektr. Betr

Herrensohlen sowie Absätze **65 Mk.**
Damensohlen „ „ **45** „

Bestes Material. Schnellste Lie

Schifelbein & Koitzs

nur Fuhrmannstraße 1, Eingang Marktstraße.

Jeden Auftrag in allen Arten

Bretter, Schwellen, Langh sowie Nutz- u. Brennhol

führt aus schnell und billig

Hirsch Schau

Garsden, Birutestr. 77, Fernruf 8.

Ebenso habe ich noch verschiedene Sorten Bret Lager, die sofort greifbar sind.

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert in Memel. Verantwortlich für Politik und Volkswirtschaft Carl Aug. Seyfried, für das übrige Robert Leubner, für Inseraten- u. Reklameteil Robert Kuberka, sämtlich in Memel.

Beilage des Memeler Dampfboots

43 74. Jahrgang — Memeler und Grenz-Zeitung — Sonntag, den 19. Februar 1922

ng der Stadtverordneten - Versammlung

am Donnerstag, den 16. Februar, 4 Uhr nachmittags

(Fortsetzung des Berichts aus der gestrigen Nummer)

Wasserzapfstelle auf dem Kämmereihof

(Ref.: Stadtv. Randel)

r in der Parkstraße am Eingang der Kämmerei befindliche t ist im Dezember v. Js. zerfroren. Die Kosten für den Ersatz n 3856,30 Mk. Es ist außerdem erforderlich, eine Anschluß- mit Zapfstelle nach dem Pferdestall zu verlegen. Die Kosten n ca. 5000 Mk. Bewilligung dieser Beträge wird beantragt. r Referent führte dazu aus, daß der Magistrat beabsichtige, ämmereikutscher J., dem die Schuld an dem Zerfrieren des nden Hydranten zugeschrieben werde, wöchentlich 25 Mk. von Lohn einzubehalten. Zweifellos habe der Kutscher in gutem n gehandelt. Da der Kämmereibrunnen eingefroren gewesen e er aus dem Hydranten Wasser entnommen, um seine Pferde zu können und dadurch größeren Schaden zu vermeiden. beantragte daher, von der Maßnahme eines Lohnabzuges abzusehen.

dtv. Pierach konnte sich mit diesem Standpunkt nicht ein- den erklären. Er habe den Eindruck, daß eine Pflichtver- eit vorliege. Der Magistrat möge die Strafe auf ein Mindest- duzieren, aber ein Exempel müsse statuiert werden.

rgermeister Schulz führte dazu aus, daß der Magistrat nicht gedacht habe, den gesamten Betrag von dem Kutscher einzu- Eine gewisse Fahrlässigkeit liege vor. Eine gewisse Laschheit Pflichtauffassung greife mehr und mehr um sich. Man appelliere Verantwortlichkeitsgefühl, das sich materiell bemerkbar machen Der Magistrat werde zur gegebenen Zeit bereit sein, dem engang des Stadtv. Randel zu folgen.

dtv. Westphal hob hervor, daß der Kutscher tatsächlich Ver- tungsgefühl für die ihm unterstellten Pferde gehabt habe. Was tadtv. Pierach wohl gesagt, wenn die Pferde infolge Wasser- s eingegangen wären und die Stadt dadurch vielleicht einen n von 30 000 Mk. gehabt hätte? Dafür solle der Kutscher nun werden? Es seien schon andere Sachen angerichtet worden, Schuldigen nicht bestraft worden seien. Warum wolle man Arbeiter bestrafen, weil er seiner Pflicht leidenden Tieren ber nachgekommen sei?

i der Abstimmung wurde beschlossen, die Vorlage zu ge- en, von der vorgeschlagenen Strafmaßnahme jedoch abzusehen.

Oeffentliche Wasserentnahmestelle Ecke Steintorstraße

(Ref.: Stadtv.-Vorst. Scharffetter)

s Wasserwerk hat vorgeschlagen, einen Ventilbrunnen für die ner von Budsargen, Ecke Steintorstraße und Budsargerstraße ellen. Die Kosten für die Aufstellung eines Brunnens be- 6500 Mk. Der Magistrat hat diese Kosten bewilligt.

eil der für die Vorlage bestimmte Referent nicht anwesend war, hm der Vorsteher das Referat.

adtv. Frau Hermenau beantragte, auch die Zapfstelle an ke Schlewiesstraße-Veitstraße wiederherzustellen.

rgermeister Schulz führte zu diesem Antrage aus, daß dieser en wahrscheinlich durch spielende Kinder beschädigt worden sei i Frost nicht repariert werden könne. Die Ventile müßten rt werden. Auf die Anfrage des Stadtv. Idselies, wer die für das den öffentlichen Zapfstellen entnommene Wasser trage, rte er, daß die Stadt dafür aufkomme.

adtv. Plennis beantragte, auch in Bommelsvitte 2 bis anten aufzustellen. Die Gemeinde Bommelsvitte sei bereit, asser zu bezahlen.

adtv. Idselies beantragte, auch von den Anliegern der gerstraße Wassergeld zu erheben, soweit sie die Zapfstelle in ch nehmen.

adtv. Randel meinte, daß dieser Vorschlag praktisch undurch- r sei. Außerdem habe die Stadt die Pflicht, allen Bürgern Ge- eit zur Entnahme möglichst gesunden Trinkwassers zu geben.

irgermeister Schulz ergänzte diese Ausführungen dahin, daß adt auch den Bedürfnissen des öffentlichen Verkehrs Rechnung müsse und solche Zapfstellen schon aus diesem Grunde erforder- en. Schließlich sei es in dem vorliegenden Falle für die Stadt , das Wasser an die Anlieger der Budsargerstraße unentgelt- zugeben, als die Straße zu kanalisieren, wobei keine Rentabilität n sein würde. In der Schlewiesstraße lägen die Verhältnisse . In Bommelsvitte dagegen, wo es sich um 3000 Personen , könne nur Wasser geschaffen werden, wenn die erforderlichen zum Ausbau der Wasserleitung zur Verfügung gestellt würden. eit sei den Bewohnern von Bommelsvitte an der Schule Ge- eit gegeben, sich mit Wasser zu versorgen.

adtv. Idselies empfahl, die Wasserleitung in der Budsarger- durch Arbeitslose anlegen zu lassen.

f die Anregung des Stadtv. Opalka, die Hydranten bei n Frost durch Bewickeln mit Stroh oder dergl. zu schützen, ant- e Bürgermeister Schulz, daß das sichtbare Bewickeln und Verpacken nur wenig Schutz gegen Frostschäden biete. Es komme besonders darauf an, daß die Ventile wasserfrei gehalten werden, wenn die Hydranten nicht gebraucht werden.

Die Vorlage wurde angenommen.

(Fortsetzung des Berichts folgt in der nächsten Nummer)

Lokales

Memel, den 19. Februar 1922.

* [Künstler-Abonnementskonzert.] Während das infolge der Eisenbahnsperre ausgefallene Konzert des Ludwig Heß-Vokal-Quartetts erst Mitte März wird nachgegeben werden können, gelangt als nächstes Künstler-Abonnementskonzert am Montag, den 27. Februar das Klingler-Quartett an die Reihe mit seinen Mitgliedern Prof. Karl Klingler (Viol. I), Richard Heber (Viol. II), Fridolin Klingler (Viola), und Max Balner (Violoncello). Eines besonderen empfehlenden Hinweises auf dies vortreffliche Kammermusik-Quartett bedarf es kaum mehr. Nicht allein der Name seines Leiters, Professor Karl Klingler, hat Weltruf erhalten, auch bei uns haben die vier Künstler bereits wiederholt mit so außerordentlichem Erfolge konzertiert, daß sicherlich eine einmütige Freude unter den hiesigen Konzertbesuchern darüber herrschen wird, daß es dem Konzertkomitee gelungen ist, das Engagement abzuschließen. Zum Vortrage am Montag, den 27. Februar gelangen bei uns die drei Streichquartette: Felix Mendelssohn-Bartholdy opus 12 Es-dur, Wolfgang Amadeus Mozart d-moll (Köchel-Verzeichnis Nr. 421) und Ludwig van Beethoven opus 74 Es-dur (Harfenquartett). Alles Nähere ergeben die folgenden Mitteilungen.

* [Städtisches Schauspielhaus.] Aus dem Theaterbüro wird uns geschrieben: Am Sonntag, den 19. Februar, gelangt einer der erfolgreichsten Schwänke der letzten Jahre zur Aufführung: „Die verschwundene Pauline" von Martin Zickel. Das lustige Werk bietet eine Fülle von komischen Situationen. Wem daran liegt, sich ein paar Stunden lang wirklich auszulachen, dem kann der Besuch dieser Vorstellung, die am Freitag, den 24. Februar als 21. Abonnementsvorstellung wiederholt wird, bestens empfohlen werden. Goethes „Iphigenie" geht am Dienstag, den 21. Februar als 21. Abonnementsvorstellung in der Besetzung der Premiere in Szene. Am Mittwoch, den 22. Februar gelangt zum letzten Male die Posse „Die Scheidungsreise" zur Aufführung. Am Sonnabend, den 25. Februar bleibt das Schauspielhaus für die Gewerkschaften reserviert. Am Sonntag, den 26. Februar gelangt Shakespeares „Hamlet" zur ersten Aufführung. Auf diese Aufführung wird noch besonders zurückzukommen sein.

* [In der Stadtbücherei] sind vom 20. Februar bis 6. März folgende Werke ausgestellt: Ballod: Sowjet-Rußland. — Chamberlain: Mensch und Gott. — Diehl: Ueber Fragen des Geldwesens und der Valuta. — Havelaar: Vincent van Gogh. — Hehn: Ueber Goethes Hermann und Dorothea. — Heiborn: Das Fontane-Buch. — Hofmann: Politische Geschichte der Deutschen Bd. 2. — Immanuel: Siege und Niederlagen im Weltkriege. — Keyser: Danzigs Geschichte. — Kuehn: Weimar. — Lichtwark: Meister Francke. — Lohmeyer: Soziale Fragen im Urchristentum. — Manteuffel: Hans Holbein, der Zeichner für Holzschnitt und Kunstgewerbe. — Maschke: Boykott, Sperre und Aussperrung. — Mehring: Karl Marx. — Mereschkowskij: Das Reich des Antichrist. — Moll: Die modernen Geldtheorien und die Politik der Reichsbank. — Schlözer: Jugendbriefe 1841—1856. — Schweinfurth: Auf unbetretenen Wegen in Aegypten. — Seraphim: Aus vier Jahrhunderten. — Spenglerheft. — Sydow: Exotische Kunst. Afrika und Ozeanien. — Tischner: Einführung in den Okkultismus und Spiritismus. — Waltershausen: Deutsche Wirtschaftsgeschichte 1815 bis 1914. — Zweig: Drei Meister. Balzac, Dickens, Dostojewski.

* [Vom Verein zur Begründung eines Altersheims für Mädchen und Frauen] wird uns folgender Bericht über das Vereinsjahr 1919/20 zugestellt: Ein Rückblick auf die Jahre 1919 und 1920 zeigt keine wesentlichen Veränderungen in den Verhältnissen des Vereins. Es ist weder ein bedeutendes Anwachsen des Kapitals, noch eine erhöhte Einnahme durch Mitgliederbeiträge zu verzeichnen; die Anzahl der Mitglieder ist sogar etwas zurückgegangen. Und doch ist genug Grund zum danken da. Die Not der Zeit erfordert, wie überall, so auch in unserm Verein größere tätige Hilfeleistung, und sie konnte gewährt werden. Frl. Bienemann hinterließ 1919 eine Schenkung von 300 Mk., durch welche 12 Insassen des Heims eine einmalige Unterstützung zuteil wurde. Die Leitung der Kammerlichtspiele überwies uns 1920 zur Weihnachtsbescherung im Heim 900 Mk., und von verschiedenen Mitbürgern wurden uns so reiche Geldspenden zuteil, daß das Weihnachtsfest zu einem rechten Freudenfest gestaltet werden konnte. All den Gebern sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt in der frohen Hoffnung, daß sie dem Verein auch in Zukunft ihr Interesse bewahren werden. Der Kassenbericht über das Jahr 1921 bietet ein trauriges Bild. Die Mitgliederbeiträge sind wieder um ein weniges zurückgegangen. Die Ausgaben für die Unterhaltung des Heims sind aber leider so beträchtlich gestiegen, daß die Ausgaben die Einnahmen bedeutend übersteigen. Wassergeld, Kanalgebühren und Reparaturen fordern Summen, welche die Kasse nicht zu zahlen imstande ist. Wir haben Schulden machen müssen. So gehen wir zwar mit Sorgen in das kommende Jahr, aber nicht ohne jede Hoffnung auf Hilfe. Zahlreiche Mitbürger haben es uns jedes Jahr ermöglicht, am Weihnachtsfest den Insassen unseres Heims eine Freude zu machen. Desgleichen überwiesen uns die Kammerlichtspiele und der Deutsche Frauenbund auch dieses Jahr wieder größere Summen zur Weihnachtsbescherung. So hoffen wir, daß der Verein, wo er auch mit der Bitte um eine einmalige größere Spende für die Kasse anklopft, dies nicht vergebens tun wird, und wir schließen mit herzlichstem Dank für die zahlreichen Spenden zum letzten Weihnachtsfest.

* [Vorsichtsmaßnahmen bei Gasrohrbrüchen.] Das Gaswerk teilt uns mit, daß infolge der anhaltend starken Kälte Rohrbrüche im Gasrohrnetz Gasausströmungen herbeiführen können, die unter der hartgefrorenen Erddecke sich bis in benachbart gelegene Gebäude eventuell geltend machen. In solchen Fällen muß sofort für Lüftung der gasgefüllten Räume gesorgt und zur Vermeidung von Explosionsgefahr die Benutzung von Licht vermieden werden. Dem Gaswerk ist unverzüglich Anzeige zu erstatten.

* [Ein Damenmantel bei einer Hochzeitsfeier gestohlen.] Am 9. Februar, gegen 11 Uhr abends, wurde gelegentlich einer Hochzeitsfeier in Schompetern aus einem der Räume, in welchem sich die Hochzeitsgäste aufhielten, ein fast neuer hellgrauer Damenmantel mit eingewebtem blaugestreiftem Futter gestohlen. Vor Ankauf dieses Mantels wird gewarnt. Sachdienliche Angaben, welche auf Wunsch auch vertraulich behandelt werden, werden im Zimmer 7 der Kriminalpolizei im Lehrerseminar entgegengenommen.

* [Polizeibericht] für die Woche vom 12. bis 18 Februar. Verloren bezw. entlaufen: 1 Brieftasche mit über 100 Mk. und Papiere, lautend auf Heinrich Gwildies, Rumpischken; 1 hellgrauen Hund mit langen Haaren; 1 Damenstahluhr; 1 goldener Siegelring mit schwarzem Stein; 1 schwarzes Portemonnaie mit 80 Mk.; 1 Päckchen mit 2 silbernen Eßlöffeln; 1 Notizbuch mit rotem Einband, enthaltend einige Abschnitte der Fleischerinnung Berlin; 1 brauner 20 Markschein; 1 schwarzes Mohairtuch mit Fransen; 1 schwarzer Herrenschlapphut; 1 schwarze Handtasche, enthaltend schwarzes Portemonnaie mit ca. 7 Mk., 2 kleinen Schlüsseln mit blauem Band, 1 Schnepperschlüssel, 1 Theaterprogramm; Personalausweis für Marie Holstein. — Gefunden bezw. eingefunden: 1 brauner Teckel mit Marke Nr. 148; 1 silberne Damenhalskette; 1 schwarzer wollener Fausthandschuh; 1 großes braunes Huhn; 1 blauer Wollschal und 1 schwarze Brieftasche mit Geld und Papiere für Reimann; 1 Hofhund mit weiß und schwarzen Flecken; 1 Pinzenez mit Lederfutteral; 1 Paar braune Herrentrikothandschuhe.

Standesamt der Stadt Memel

vom 18. Februar 1922

Eheschließungen: Chemiker Karl Zieger mit Gertrud Malenda, ohne Beruf; Schmied Erich Emil Reinke mit Emma Gertrud Taßis, ohne Beruf, sämtliche von hier.

Geboren: Ein Sohn: dem Zimmerer Eugen Robert Schmidt; dem Landespolizeiwachtmeister Otto Heinrich Gregucz; dem Klempnerinstallateur Alfred Max Hentschel von hier.

Gestorben: Arbeiterfrau Magdalene Millkorb, geb. Kibelka, 61 Jahre alt; Arbeiterwitwe Marinke Potzkies, geb. Sabelus, 72 Jahre alt; Kurt Otto Eder, 6 Monate alt, sämtliche von hier.

Im Eismeer

Seeroman von Clark Russell

Fortsetzung — Nachdruck verboten.

Rasch öffneten die Matrosen die kleine Luke hinter der Kajüten und beluden sich mit den für unseren persönlichen Bedarf auf- rten Vorräten. Dann verließen sie die Kajüte wieder, ohne sich um uns zu kümmern. Wenige Minuten später aber rief die e des Bootsmannes zu uns herunter:

„Kapitän Burke, es ist keine Sekunde mehr zu verlieren. Wollen nd die Damen jetzt kommen?"

Mr. Burke antwortete nicht.

„Allmächtiger!" schrie ich auf, „sollen wir allein bleiben!"

„Kommen Sie mit uns, Fräulein, wenn der Kapitän und seine das Schiff nicht verlassen wollen?" fragte der Bootsmann wieder.

„Nein," schrie Mr. Burke. „Soll sie mit euch erfrieren? Fahrt ins Verderben, ihr Narren!"

Ohne ein Wort der Erwiderung ging der Bootsmann. Gleich ihm kam Mr. Owen, der mit schriller Stimme rief:

„Mrs. Burke, Miß Otway, schnell, schnell! Wir fahren sonst Sie!"

„Und meinen Mann fordert er nicht auf, mitzukommen, der e!" schrie Mrs. Burke entrüstet auf. „Denkt er, ich würde n Mann verlassen?"

Wie ein Pfeil schoß Mr. Owen jetzt die Stiege herab.

„Gebt Miß Otway frei!" kreischte er. „Ihr habt kein Recht, sie Gewalt hier festzuhalten, wenn sie uns begleiten will."

„Hinaus!" donnerte der Kapitän. Der Schiffsarzt gehorchte — wäre er wohl nicht mehr lebendig aus der Kajüte gekommen.

„Ihr Blut komme über euch!" rief er dem Kapitän und seiner zu. Dann verschwand er oben im Dunkel.

„Hören Sie nicht auf ihn," sagte Mrs. Burke mit tränenerstickter me. „Sie werden sofort das mit den Wellen kämpfende Boot und dann selber urteilen können, wo die Gefahr fürchterlicher ist, — oder hier — —"

Laut weinend fiel ich ihr um den Hals, und eine Weile hielten ins schluchzend umschlungen. Als ich wieder aufblickte, hatte de n die Kajüte verlassen, und wir folgten ihm an Deck.

Das Boot war schon einige Schiffslängen von der Lady Emma nt und schoß mit geschwelltem Segel wie ein Pfeil durch die en. Kapitän Burke, der ihm mit prüfenden Blicken nachsah, rief entgegen:

„Bei der Geschwindigkeit müssen die Leute das Schiff sicher erreichen. Seht, wie geschickt das Segel bedient wird!"

„Vielleicht bringen sie uns Rettung," rief Mrs. Burke. „Wenn sie vom Schiff aus gesichtet und aufgenommen werden, dann schlägt auch für uns die Stunde der Erlösung."

Sehnsüchtig folgten meine Augen dem entschwindenden Segel. Und dennoch mußte ich mir sagen, daß Mrs. Burke vollkommen recht daran getan hatte, mich zum Bleiben zu überreden. Eine einzige Nacht auf den dünnen Planken jener offenen Nußschale wäre bei der eisigen Kälte, die mich schon jetzt bis ins Mark durchschauerte, mein sicherer Tod gewesen.

Kapitän Burke hatte sein Fernrohr herausgezogen und richtete es jetzt aufmerksam auf eine Stelle am Horizont, an der ich mit meinen scharfen Augen einen winzigen, leuchtenden Punkt bemerkte.

„Dort ist das Schiff!" rief er. „Es ist nicht ausgeschlossen, daß sie es heute noch einholen. Hätte ich doch früher daran gedacht . . . Aber mit Meuterern unterhandelt man nicht. Die Schurken haben mir mein einziges Boot gestohlen, ohne zu fragen, was jetzt aus uns hier werden soll!"

„Warum hast Du nicht früher daran gedacht, Edward?" fragte seine Frau.

„Ich hätte ihnen ein Dutzend Raketen mitgeben können," antwortete er.

Wir folgten dem Boot mit den Augen, bis wir das Segel von den weißen Schaumkronen der Wellen nicht mehr unterscheiden konnten. Jetzt erst kam unsere trostlose Verlassenheit mir ganz zum Bewußtsein. Schwerfällig hob und senkte das Wrack sich auf den Kämmen der Wogen, die unablässig an der Wetterseite emporleckten und sie mit einem schimmernden Eispanzer überzogen.

Endlich waren Schiff und Boot unseren Blicken vollständig entschwunden, und Kapitän Burke schob, nachdem er den Horizont noch einmal sorgfältig abgesucht hatte, das Fernrohr wieder zusammen.

„Auf See kann sich in ein paar Stunden vieles ändern," sagte er. „Morgen sind wir vielleicht schon ein gutes Stück nordwärts getrieben."

„Segeln die Leute ohne Kompaß?" fragte Mrs. Burke.

„Der Bootsmann besaß einen eigenen Kompaß, ein wahres Wunderwerk an Metall- und Schnitzarbeit, den werden sie wohl mitgenommen haben. Und jetzt," fuhr der Kapitän in weit freundlicherem Ton fort, als wir seit Tagen von ihm gehört hatten, „jetzt wollen wir hinuntergehen und etwas essen. Feuerung und Lebensmittel reichen noch für lange Zeit, und die Lady Emma ist genau so fest wie am Tage ihrer Abfahrt. Wir wollen nicht den Mut verlieren.

Ich folgte Mrs. Burke in die Kajüte.

Es mochte unterdessen etwa zwei Uhr geworden sein, und schon begannen die Schatten der Polarnacht sich herabzusenken. Wir zündeten die Lampe an und warteten auf den Kapitän, der an Deck geblieben war, während wir in der Kajüte den Tisch deckten. Endlich wurde Mrs. Burke unruhig und ging hinauf, um ihren Mann zu holen.

Es war nicht das erste Mal seit jener entsetzlichen Sturmnacht, daß ich in der Kajüte allein blieb. Aber während ich gestern noch Tritte und Menschenstimmen und das geschäftige Hin und Her des Schiffslebens über mir gehört hatte, umfing mich heute drückende Grabesstille.

Plötzlich sah ich am Fuße der hölzernen Wandverkleidung zwei Lichtfünkchen aufglimmen. Anfänglich hielt ich sie für eine Sinnestäuschung, dann dachte ich an das phosphoreszierende Leuchten morschen Holzes in der Dämmerung. Aber die hellen Pünktchen bewegten sich, kamen näher und näher, und endlich konnte ich deutlich die langen Schnurrhaare und den plumpen Kopf einer großen, grauen Ratte unterscheiden. Mit lautem Aufschrei fuhr ich zurück, und — husch — war der Spuk verschwunden. Von Grauen und Ekel geschüttelt, stürzte ich die Kajütentreppe hinauf, um dem furchtbaren Alleinsein zu entfliehen.

Tiefes Dunkel lag über der See, und auf dem Schiff verbreitete nur der Schnee eine matte Helle.

Angstvoll rief ich Mrs. Burkes Namen, doch kein Laut antwortete mir. Halb gleitend, halb taumelnd irrte ich über das glattgefrorene Deck und schrie in meiner Herzensangst immer und immer wieder in das nächtliche Schweigen hinaus. Allein sobald mein Ruf verhallt war, hörte ich nichts als das Pfeifen des Windes und das Rauschen der Wellen.

So war ich bis zu der offen stehenden Kombüsentür gelangt und wollte wieder rufen, als ich aus einer kleinen Luke eine menschliche Gestalt auftauchen sah.

„Wer ist das?" fragte ich zitternd.

„Sind Sie es, Miß Eveline?" klang es zurück, und gleich darauf stand Mrs. Burke vor mir.

„Oh Gott, wo bleibt ihr nur!" rief ich schluchzend. „Ich glaubte schon, Ihr wäret verunglückt und hättet mich ganz allein gelassen."

„Mein Mann holt Kohlen aus dem Schiffsraum," sagte Mrs. Burke, „und ich muß ihm die gefüllten Eimer abnehmen. Wir sind noch nicht ganz fertig. Aber warten Sie hier in der Kälte nicht auf uns, sondern gehen Sie in die Kajüte. In zehn Minuten sind wir wieder bei Ihnen."

(Fortsetzung folgt.)

Memelgau und Nachbarn

c. Coadjuthen, 15. Februar. [Vieh- und Pferdemarkt. — Unfall. — Feuer. — Handwerkerverein.] Gestern wurde hier ein Vieh- und Pferdemarkt abgehalten. Da das Wetter sehr günstig war und die Kälte nachgelassen hatte, war der Auftrieb an Vieh und Pferden sehr groß. Händler waren von weit und breit erschienen und der Handel setzte schon am frühen Morgen stark ein. Für gute Arbeitspferde wurden 13—17 000 Mk. gezahlt. — Der Schmiedemeister Kühn von hier verunglückte kürzlich in seiner Schmiede, indem er ausglitt und ein Bein brach. — Kürzlich brach bei dem Besitzer Utzpelkat von hier Feuer aus und es brannten der Stall und Scheune vollständig nieder. Das Wohnhaus wurde gerettet. Fast das ganze Getreide und Wirtschaftsgerät, Heu und Stroh verbrannten. Das Vieh konnte gerettet werden. Da U. nur gering versichert gewesen ist, erleidet er einen großen Verlust. — Der hiesige Handwerkerverein feiert am Sonnabend, den 19. d. Mts. sein zweites diesjähriges Winterfest bei Konzert, Theatervorführungen und Tanz. — Der Friseur Allissat aus Tilsit hat hier ein Friseurgeschäft vom 1. d. Mts. errichtet und ist somit das zweite Geschäft dieser Art am Platze.

md. Papuschienen (Kr. Niederung), 16. Februar. [Autos Winterleid.] Wenn im Winter der Schnee vom Himmel fällt, so wird er im allgemeinen freudig begrüßt, weil er Aussichten auf frohe Schlittenfahrten eröffnet. Aber mit wenig frohen Gefühlen nehmen die Autobesitzer und Autofahrer den Schneefall wahr, der ihren Süßluftmaschinen das Dasein sehr zu erschweren pflegt. Der starke Schneefall dieses Winters hat den lebhaften Autoverkehr auch auf unserer Chaussee sehr zurückgehen, freilich nicht ganz verschwinden lassen. Der Verkehr setzte lebhafter in den Tagen des Eisenbahnerstreiks ein, aber er setzte auch rasch wieder — aus. Denn so eine Autofahrt war doch mit mancher Schwierigkeit verbunden. Ein Endchen Fahrt, eine besonders stark verwehte Stelle, und—: „Kaum gedacht, ward der Lust ein End' gemacht!" Und während dann zwei schaufelten, um den Weg frei zu bekommen, fuhr der Kraftfahrer sachtchen hintennach. Von Kilometerfressern konnte bei solch einer Fahrt mit Hindernissen nicht gut die Rede sein. Oft genug war es hier in der Nähe der Schule, zu der die Chaussee beiderseitig emporsteigt, zu beobachten, wie die Kraftwagen beim Fahren bergan alle Kraft verloren hatten, wie sie entweder auf einer Stelle sich als zeitweilige Schneemühle etabliert oder in langsamem Ankriechen sich in Schnecken verwandelt hatten trotz allen zornigen Brummens der Motore. Nur ihren Charakter als Stinktiere hatten sie beibehalten. Jetzt, nach Beendigung des Eisenbahnerstreiks, sieht man nur noch ab und zu eine Autoschnecke sich in mühsamer Fahrt durch die Schneemassen winden.

* Pr. Holland, 17. Februar. [Schloß Lauck für kriegsverletzte Offiziere gepachtet.] Das deutsche Rote Kreuz hat nach dem „Militärwochenblatt" das Schloß Lauck (Kreis Pr.-Holland) mit größerem Gartenland gepachtet und will hier eine Gartenbau- und Hauswirtschaftsschule mit praktischen und theoretischen Kursen für kriegsverletzte Offiziere und Hinterbliebene von gefallenen Offizieren einrichten. Sie können, auch mit ihren Familien, im Schloß Lauck in möblierten Zimmern Aufnahme finden gegen einen Pensionspreis, der so niedrig bemessen ist, daß nur die Unkosten gedeckt werden. Sämtliche Garten- und Außenarbeit muß aber von den Herren nach Anweisung des Gartenbausachverständigen, sämtliche Innenarbeit, einschließlich Hühner-, Schweinezucht und Ziegenhaltung, von den Damen nach Anweisung der Heimleiterin selbst ausgeführt werden, wofür eine Arbeitsprämie gezahlt wird, um die sich der Pensionspreis erniedrigt. Die Dauer des Kurses ist auf ein Jahr vorgesehen. Der Aufenthalt in Lauck kann aber nach Belieben verkürzt oder verlängert werden. Das deutsche Rote Kreuz will damit dem Offiziersstand, der unter der Not der Zeit jetzt am meisten leidet, eine wirkliche Hilfe bieten.

Kleine Chronik

Ein Fräulein W. kam zur Elbinger Feuerwehr, weil ihr Kater verschwunden war. Darauf erschienen, nach der „Elb. Ztg.", zwei Feuerwehrleute mit der fahrbaren Schiebeleiter (!) zum Absuchen des Daches für den Fall, daß Fritzchen sich dort verkrochen haben könnte. In einer Nebenkammer des Bodens meldete sich schließlich Fritzchen. Er war aus Versehen in eine Kommode eingesperrt worden.

Gerichtszeitung

* **Wegen Millionen-Schwindeleien verurteilt.** Die Danziger Strafkammer verurteilte den aus Ostpreußen stammenden Kaufmann Wiedenhöft zu 4½ Jahren Gefängnis. Wiedenhöft hatte seit Jahren Geschäfte nach der Art der Frau Kupfer-Berlin betrieben und dabei schließlich Verluste von etwa 2,5 Millionen erlitten. Einzelne seiner Geldgeber, die ihm blindlings Vertrauen schenkten, stellten ihm Summen bis zu 1,5 Millionen zur Verfügung und erlitten bei dem Zusammenbruch Schäden bis zu 600 000 Mark. Der Zusammenbruch Wiedenhöfts wurde durch eine von Wiedenhöft begangene Wechselfälschung herbeigeführt. Er hatte unter einen Wechsel über 1,4 Millionen Mark den Namen eines bekannten Danziger Stadtrats gesetzt, und als dieser Wechsel eingelöst werden sollte, kam der Millionenschwindel heraus. Der Staatsanwalt hatte gegen Wiedenhöft sechs Jahre Zuchthaus und 30 000 Mark Geldstrafe beantragt.

Aus dem Amtsblatt

Nach einer Verordnung des Oberkommissars im „Amtsblatt" entscheidet das Verwaltungsgericht zu Memel bis zur Bildung eines Oberverwaltungsgerichts für das Memelgebiet endgültig auch in allen Beschluß- und Streitsachen, die dem Provinzialrat und Oberverwaltungsgericht in der jetzigen Gesetzgebung zustehen.

Die wichtigsten Ereignisse in der Seeschif

Die niederländische Handelsflotte hat sich in 1921 um 370 00 vergrößert, meist Neubauten, die von holländischen, deutschen u lischen Werften geliefert wurden. Mit einem Schiffsbestand vo 2 Millionen Tons steht die niederländische Handelsflotte sechster Stelle.

Die norwegische Mittelmeerlinie, die von Nordenfjeldske skibsselskab unterhalten wird, beschäftigt jetzt schon 7 Damp sämtlich in den letzten beiden Jahren gebaut sind. Neuerdi die norwegische Reederei noch eine Linie zwischen London un spanien eröffnet.

Der Passagierverkehr von Amerika nach Europa nimmt fe zu. Teils handelt es sich um Rückwanderer, teils um Kaufle allem aber um Besucher, die den Valutastand ausnutzen Schlachtfelder besuchen wollen. In 1921 hat die Paßbehörde der an amerikanische Bürger 128 500 Pässe zur Reise nach Europa stellt; 1922 werden es schon im ersten Halbjahr weit mehr sein.

Die japanische Schiffbauleistung, die 1914 nur 78 000 Tons erreichte 1918 518 786 Tons und 1919 sogar 621 513 Tons. trat ein kleiner Rückgang auf 597 048 Tons ein. Für 1921 tra die große Krisis auch die japanischen Werften, die zum größte geschlossen wurden. Es wurden 1921 nur noch 190 000 T Wasser gelassen.

Der Riesendampfer „Leviathan" (früher „Vaterland") Amerika wieder in Stand gesetzt werden. Es haben sich 8 Firm die Arbeit beworben, deren Forderungen zwischen 10,9 und 10, Dollars schwanken.

Eine holländische Kriegsreederei, die Algemeene Atlantische S vaart Mij., die 1917 mit großem Kapital gegründet wurde und Dampfer bauen ließ, darunter solche von 3000—6000 To., ist kurs geraten. Ihre Schiffe sind größtenteils versteigert worde

Von der dänischen Handelsflotte waren Anfang 1922 rund Tons oder etwa ein Fünftel des Gesamtbestandes aufgelegt, 234 000 Tons im Juni. Die beiden größten Linienreedereien alle Schiffe in Fahrt mit Ausnahme solcher, die für Reparatur liegen.

Der Turbinenantrieb für Handelsschiffe macht in der Welt flotte sehr große Fortschritte. Von den Neubauten des Jahr erhielten etwa 28 v. H. Turbinen, 1920 etwa 30 und 1921 sogar Man verwendet Turbinen immer mehr, vor allem auch für schiffe.

Für die französische Handelsflotte sollen in 1922 an staatliche hilfen 142,5 Mill. Franks ausgegeben werden, wozu noch S prämien kommen. Allein für Linien nach den französischen K sind 69 Mill. Beihilfen vorgesehen, für die Fahrt nach Süd 22 Millionen.

Vertreter: Ingen. Franz Waechter,
Danzig,
Kohlenmarkt 9. Fernsprecher Nr. 2995.

Gebrauchtes Schlaf- und Herren-Zimmer oder großer Kleiderschrank (Größenangabe), Waschtisch, Spiegel, Schreibtisch, Bücherschrank, Klubsessel (Leder- oder Stoffbezug) zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 154 an die Exped. d. Bl.

Holz-Auktion

Stadtforst Memel über

Bau- und Schneideholz.

Am Sonnabend, den 25. Februar 1922, vorm. von 10 Uhr ab, sollen in dem Saale der städt. Pfandleihanstalt, Eingang vom Hofe des Rathauses, öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert werden

132 Stück Nadel-Langholz.

Das Holz liegt günstig in Nähe der Stadt in den Jagen 8. 9. 10. 11. 15. 18. 19. 21. 22. 23. 27.

Reflektanten wollen sich vorher von der Beschaffenheit überzeugen. Nähere Auskunft erteilt Stadtförster **Rohde.** Telephon 566.

Memel, den 18. Februar 1922.

Der Magistrat.

Herrenhüte

in den neuesten Formen und Farben zu noch sehr mäßigen Preisen empfiehlt

Erich Schulz,

Theaterplatz Theaterplatz.

1 Küchenbüfett, neu
1 Ankleideschrank mit Spiegelscheibe } echt Nußbaum
1 Salonschrank
billig zu verkaufen Töpferstraße 21.

Jaunikaitis,

35 metu, geros szirdies zmogus, laisvos paziuros, suprantas sugyvenimo, gyvenas mieste, **nori apsivesti.** Mieliausiai iszketeti i maza uki ir uz naszles, nes gerai persimano ukininkavimo. Atsiliepti po **218** szio laiszko Iszleistuvei.

Landgrundstück,

am K. W.-Kanal gelegen, nahe am Wald, 44½ Morgen groß, mit lebendem und totem Inventar, 4 Morgen Lagerkies, mit Altsitz, 70 000 Mk., steht zum sofortigen Verkauf.

Frau **Löbart, Gibbischen-Martin** bei Schmelz.

Kaufe laufend jeden Posten

Kognak- und Rotweinflaschen.

Memeler Weinbrandbrennerei u. Likörfabrik
A. Stoch,
Wein- und Spirituosen-Großhandlung.
Telephon 89 und 389. Bäckerstraße 22/24.

Schreibmaschinen
Nähmaschinen

werden unter Garantie sauber, schnell und sachgemäß instandgesetzt

Reichhaltiges Lager in Ersatzteilen.

M. Doblies,

Spezialhaus für Feinmechanik,
Libauerstraße 17.

Portemonnaie
für Damen und Herren
Brieftaschen, Zigarrentasch
Reise-Necessaires
in gediegener, guter Ausführung
Reisekoffer, Reisehandtasch
Handtäschchen für Damen
Perlpompadour
empfiehlt in reicher Auswahl
Otto Kadgiehn Nach

Wir erwarten demnächst größere Posten

16/20% Thomasm

und erbitten umgehende Bestellung.

Landwirtschaftl. An- u. Verkaufsgenosse
e. G. m. b. H. in Memel.

Haus, Hof und Garten

Kleintierzucht

Der Kleintierzuchtverein Memel

hielt am Sonntag, den 12. d. Mts., im Saale Gose seine Hauptversammlung, die von über 50 Mitgliedern besucht war. Nach der Begrüßungsansprache wurde das Protokoll der vorigen Sitzung verlesen und in die vorher bestimmte Tagesordnung eingetreten. Zunächst sprach der Vorsitzende, Lehrer Sadowski, über das Thema „Kleintierzucht, ein Wirtschaftsfaktor im Staatshaushalt." Er führte aus:

Jede Produktion im Lande stärke die Finanzen des Staates. Ein Staat wird wirtschaftlich stärker und wohlhabender, wenn er viel Produkte ausführt und wenig einzuführen braucht. Die Kleintierzucht schafft bedeutende Werte, welche bisher weder behördlicherseits noch von der öffentlichen Meinung richtig in ihrer Größe eingeschätzt werden. Es wird unsere Aufgabe sein, durch eine Statistik diesen Nachweis zu führen. Die Kleintierzucht schafft Fleisch, Eier, Felle, Milch pp. Dadurch wird der Markt entlastet. Besonders hoch ist die Kleintierzucht als Wirtschaftsfaktor einzuschätzen, weil zum größten Teil Wertloses und Unausgenütztes in wertvolle Produkte verwandelt wird. Räume, Hofwinkel und Plätze, die wirtschaftlich unverwendbar sind, werden in Anspruch genommen. Die notwendige Arbeitszeit nimmt der Kleintierzüchter in den Erholungsstunden vor, zwischen und nach der beruflichen Beschäftigung. Und schließlich das Futter. Zum großen und teilweise größten Teil sind es Küchen- und Gemüseabfälle, Kraut und Unkraut aus Garten- und Kartoffelland. Um aber aus Ungenütztem auch Werte schaffen und erhalten zu können, dazu gehören durchaus Kenntnisse und Erfahrungen. Der beste Beweis sind die vielen, von Behörden in Kriegszeit eingerichteten Zuchten, bei denen die Ausgaben wohl feststehen, die Einnahmen aber kaum erwiesen werden können. Es sei nur bemerkt, daß gut behandelte Kaninfelle z. Zt. 100—200 Mk. pro Stück kosten, falsch behandelte Felle aber wertlos sind. Und wieviel Geld geht noch heute für Kaninfelle ins Ausland. Es bleibt auch da noch ein großes Arbeitsfeld für Kleintierzuchtvereine. Pflicht des Staates aber ist es, im eigenen Interesse die Kleintierzucht zu fördern und noch wirtschaftlicher zu gestalten.

Lehrer Sadowski gab dann einen Bericht von der Kaninchen-Ausstellung in Tilsit am 7. und 8. Januar. Es wurden dort für den Verein wertvolle Zuchttiere angekauft.

Herr Rutkowski berichtete über die Verbands- und 30jährige Jubiläums-Ausstellung des Geflügelzuchtvereins Insterburg.

Für die Kleintierzuchtabteilungen wurde folgender Arbeitsplan festgestellt:

Die Kaninchenzüchter tagen jeden Freitag nach dem Monatsersten.

Die Geflügelzüchter jeden zweiten Freitag nach dem Monatsersten.

Die Ziegenzüchter jeden Donnerstag nach dem Monatsersten.

Die Taubenzüchter Freitag nach dem 15. jeden Monats.

Alle diese Versammlungen finden bis auf weiteres um 7 Uhr bei Gose statt. Andere Bekanntmachungen erfolgen nicht. Gäste sind immer willkommen.

Ferner wurde mitgeteilt, daß der Verein 13⅓ Morgen Pachtland vom Magistrat erhalten hat. Bewerber wollen sich bis zum 1. März bei Maschinenmeister Schulz, Schlachthof und Adler, Klärwerk melden.

Um ca. 5 Uhr wurde die Versammlung geschlossen.

Landwirtschaft

Periodische Augenentzündung (Mondblindheit) des Pferdes

Diese Krankheit gehört zu den Gewährsfehlern, die also Wandlung des Kaufes bedingt, wenn vom Käufer binnen 14 Tagen ärztlich nachgewiesen wird, daß das Pferd schon beim Kauf mit diesem Fehler behaftet gewesen ist. Deshalb rate ich sehr, daß jeder Käufer eines Pferdes dasselbe beim Kauf auf alle möglichen Fehler, besonders aber auf Vorhandensein von Gewährsfehlern ärztlich untersuchen läßt. Der Name Mondblindheit rührt von der Annahme her, daß die entzündliche Reizung des Augeninnern alle vier Wochen beim Mondwechsel wiederkehre. Das ist aber nicht der Fall. Wohl kehren die Anfälle periodisch wieder, daher auch die Bezeichnung „periodische Augenentzündung", aber diese Perioden sind ungleichzeitig.

Die Krankheit besteht in einer Entzündung der Kristallinse und der Regenbogenhaut mit häufiger Anklebung an letztere, und die Anfälle repetieren in der Regel so lange, bis Erblindung eingetreten ist, wenn nichts zur Heilung geschieht. Die Behandlung beruht auf lauwarmen Bähungen mit narkotischen Kräutern (besonders Bilsenkraut) und nachfolgenden Einpinselungen einer Atropinlösung, was aber Sache des Tierarztes ist. Dabei muß der Stall dunkel gehalten werden und das Pferd darf nicht arbeiten. Ehlers.

Die Milchergiebigkeit der Kühe

Die Milchergiebigkeit der Kühe ist eine individuelle Eigenschaft und hängt in erster Linie von dem Aufbau der Milchdrüse und ihrer Tätigkeit, sowie von der Beschaffenheit sämtlicher Gewebe und dem Verlauf des Stoffwechsels ab. Auch ist die Milchergiebigkeit durch Zuchtwahl, Haltung und Ernährung bis zu einem gewissen Grade Rasseeigentümlichkeit geworden. Trotzdem gibt es aber in jeder Rasse gute und schlechte Milchgeber, und letztere vermögen durch kein Futter zu starker Milchabsonderung gebracht werden. Höhenrassen geben im allgemeinen weniger, aber fettreichere, Niederungsrassen mehr, aber dünnere Milch. Der Durchschnittsmilchertrag guter Niederungsrassen bewegt sich zwischen 3000—4000 Kilogr. mit einem Fettgehalt von 3—3,5 v. H. Beim Höhenvieh sind Durchschnittsmengen von 3000 Kilogramm schon reichlich. Die meisten Landschläge liefern 1500—3500 Kilogramm mit einem Fettgehalt von 3,5—3,8 v. H. Einige Wochen nach dem Kalben liefert die Kuh die meiste Milch; der Ertrag nimmt dann nach und nach ab, bis zum völligen Versiegen, welches meist 4—8 Wochen vor dem nächsten Kalben eintritt. Bezieht man die Milchmenge auf das Lebendgewicht der Kuh, so pflegen kleine und leichtere Kühe etwas mehr Milch zu geben als größere und schwerere. Eine frühe Zuchtbenutzung hat einen günstigen Einfluß auf die Milchergiebigkeit. Dr. H.-Br.

Bienenzucht

Warum eignet sich Bienenzucht für Kriegsinvalide ganz ders? 1. Sie setzt kein allzugroßes Anlagekapital voraus, w bescheiden anfangen wollen. 2. Sie fordert keine besonderen kräfte und fast alle Verrichtungen am Stande können auch v händern ausgeführt werden. Dabei ist allerdings Voraussetzu der Invalide sich eines Rauchapparates bedient, der allein Zunge und den Zähnen dirigiert werden kann — der Dab 3. Bienenzucht verlangt auch keine allzu intensive theoretische reitung. Das meiste lernen wir am Stande selbst durch and Uebung. 4. Bienenzucht stellt auch an die vorhandene Zeit ke zu großen Anforderungen.

Stille Umweiselung im Winter. Wer der Erneuerung de mutter den Sommer über zu wenig Aufmerksamkeit schenkt, k unangenehme Erfahrung machen, daß manche Völker im inst Bewußtsein der Minderwertigkeit der Königin diese töten und sind, eine neue Mutter heranzuziehen. Da droht dem Volk Gefahr. Vielfach kann die junge Königin garnicht befruchtet weil die Drohnen fehlen. Sie tritt ohne Begattung in die G ein. Das Volk ist drohnenbrütig geworden. Da ist das beste der Heilung im zeitigen Frühjahr die Vereinigung mit einem a weiselrichtigen Volk. Wenn das Volk im Februar und Mä stark ist, dann besorgen wir uns eine Reserveköniginn und se unter Beachtung größter Vorsicht zu.

Neapolitanische Makkaroni. Man kocht reichlich Makkaroni i wasser gar, gießt, nachdem sie fertiggekocht sind, etwas kaltes zu und läßt sie einige Minuten stehen, dann gießt man alles d Sieb. Unterdessen hat man Fleisch mit Speck, Salz, Pfeffer, und Zwiebeln gedünstet, wozu man auch ein Glas Wein ab gegeben hat. Zu diesem Fleisch gießt man ferner noch den S drei zerdrückten Tomaten und kocht alles solange, bis das Flei ständig weich geworden ist, worauf man es in kleine Stücke zerl Zu dem so zubereiteten Fleisch bringt man nun die Makkaroni sie gut mit Parmesankäse und serviert sie nach abermaliger kochen.

Gardinenwäsche. Die abgenommenen schmutzigen Gardinen gut ausgeschüttet und einen Tag über in klares, kaltes Wasser am besten in Regenwasser. Man achte darauf, daß die Gardi wohl beim Abstauben wie beim Waschen, Spülen und Wringen längs geschüttelt werden. Die Längsfäden sind fast immer vie und halten mehr aus; zieht man die Gardinen quer aus dem so reißen sie leicht. Am andern Tage kocht man die Gardinen Seifenlauge, in welche sie abends vorher gesteckt sind. Na Kochen drückt und zieht man sie durch die möglichst heiße Lau zu reiben. Dann kommen sie nochmals in frische Seifenlau mehrmals in heißes Spülwasser. Beim Stärken sei man äußer sichtig; zu steife Gardinen sind unfein. Das Aufhängen erfordert Sorgfalt. Viel schöner werden alle Gardinen, wenn man spannt, dann fällt auch das Plätten fort, ein großer Vorteil, heißen Eisen natürlich das Gewebe sehr angreifen.

Fritz Cohn & J. Abelmann,
G. m. b. H.,
Bauwaren-Grosshandlung,
empfehlen
ab Lager Werftstrasse No. 4:
Zement in Fässern, Kronenkalk, Zementkalk, Löschkalk in Tonnen, Reformputz, Chamottemehl, Chamottesteine, Chamotteplatten, Feuerlehm, Gips, Schlemmkreide, Gipsdielen, Bimsdielen, Drahtziegelgewebe, Rabitzgewebe, Drahtnägel in allen Dimensionen, Rohrgewebe, glasierte Tonröhren und Krippen, Ceresit, Dachpappe, Klebepappe, Karbolineum, Klebemasse, Teer, Pappnägel, Rohrnägel.

Kachelöfen
in allen Farben und verschiedenen Ausführungen,
glasierte Wandplatten, Fussbodenfliesen

American Line.
Regelmässige Passagier- und Frachtdampfer
Hamburg—New York

Passagierdampfer:

Dreischraubendampfer	„Minnekahda"	1. März
Doppelschraubendampfer	„Haverford"	15. März
Doppelschraubendampfer	„Mongolia"	29. März
Dreischraubendampfer	„Minnekahda"	12. April
Doppelschraubendampfer	„Manchuria"	26. April
„ „	„Mongolia"	10. Mai
Doppelschraubendampfer	„Manchuria"	24. Mai

Passagiere benötigen vorgeschriebene Ausweispapiere.

Frachtdampfer:

Hamburg-Baltimore
Hamburg-Boston
Hamburg-Philadelphia usw.

Auskunft erteilen in **Hamburg:**
American-Line, Hamburg, Börsenbrücke 2.
Telegramme: Nacirema Hamburg. Fernsprecher: Merkur 2891, 2892, 2893.

Seiden

Crepe
macco cain
Brokats
Chiffons
Voiles
Bastseiden
und vieles andere

Einfarbige Seidenstoffe
Crepe de chine, Tafte
Messaline, Liberty
Batikseiden
in neuen Dessins für Morgenröcke,
Kissen, Vorhänge
Dekorationen
Trikotseiden in vielen Farben.

Meine Auswahl überrascht u. ist sehenswert!

Seiden-Jumper
gestrickt
elegante Neuheiten

Seiden-Jacken
gestrickt
aparte Formen und Farben

Seiden-Kleider
in gestrickt und anderen neuen Seidenstoffen

Seiden-Strümpfe
schwarz und farbig

Velour-Chiffon und Seiden-Sammete

Gemustert Velour-Chiffon Kleider-Sammet

Marcus
Millner
Fleischbänkenstrasse 2.
Telephon 643.

Transmissionen
für alle Betriebe

liefert prompt und billig
„MEMAG"
Memeler Maschinenfabrik Comdt.-Ges.,
Telephon 679. Steintorstraße 10—11.

Remonte-Auktion
3- und 4jähriger edler, ostpreußischer Pferde
vom 26.—28. Februar
auf dem städtischen Viehhof
in **Königsberg i. Pr.-Rosenau.**

Zeiteinteilung:
Sonntag, den 26. Februar, 11 Uhr: Vorführung sämtlicher etwa 300 Pferde,
Montag, den 27. Februar, 9¼ Uhr: Beginn der Auktion,
Dienstag, den 28. Februar, 9¼ Uhr: Fortsetzung der Auktion.

Schecks müssen von Banken bestätigt und bei Königsberger Banken akkreditiert sein.
Kataloge und Auskunft durch die
Landwirtschaftskammer für die Provinz Ostpreussen,
Königsberg i. Pr., Beethovenstr. 24/26.

Lokomobilen!

Neue Lanz	8	Atm.	9/10/14	eff. PS.
„ Flöther	8	„	9/12/15	„ „
gebr. Lanz	8	„	34/39/51	„ „
„ „	7	„	30/38/50	„ „
„ „	7	„	21/25/30	„ „
„ Garrett	6	„	13/16/21	„ „
„ „	7	„	9/10/14	„ „
„ Lanz	8	„	9/10/14	„ „

verkaufen sehr preiswert
Menzel & Schoof, Wehlau, Ostpr.,
Maschinenfabrik.

Saathafer,
Svalöfs Siegeshafer von einem Felde
ab Lager offeriert
Paul Schulz.

Selterflaschen
kauft jeden Posten
Fritz Böhnke Nachf.

Bücher
neu eingetroffen:
Eulenberg, Schattenbilder (Fibel für Kulturbedürftige) 40.—, Löns, Aus Forst und Flur (Tiernovellen) 36.—, Das heitere Plaut-Buch 22.50, Buchmann Otto, Marias Lied 15.—, Obst, Geld-Bank- und Börsenwesen 74,50, Westermanns Weltatlas (Weltgeographie, Geschichte, Wirtschaft) 270.—, Bismarcks Briefe an seinen Sohn Wilhelm 24.—, „Kleine Leute", Sechzig lustige Künstlerbilder 9.60, Bartels, Die deutsche Dichtung der Gegenwart (Die Jüngsten) 25.30, v. Kapherr, v. Gagern, Kolk der Rabe und andere Tiergeschichten geb. 33,60.
Robert Schmidts Buchh.

Achtung!
Wegen anderer Unternehm. beabsichtige mein
Grundstück
78 Mrg., mit leb. u. tot. Inv. überkompl. zu verkauf. Käufer können sich jed. Tag meld. bei
H. Pukkis, Dwielen
bei Pößeiten.

Grundstück, 17 Morgen, herrschaftl. Wohngebäude, gr. Wirtschaftsgebäude, für Händler geeign., b. Pogegen.
Hausgrundstück mit einem Morgen Land direkt in Pogegen.
Grundstück, 17 Morgen, gute Gebäude, sämtliche Maschinen, leb. und totem Inventar in Pogegen, Preis 150 000.
Grundstück, 60 Morgen, gute Wirtschaftsgebäude, sehr gut. Besatz, an Chaussee und Bahn, Preis 250 000, Anzahlung 150 000.
Grundstück, 142 Morgen, gute Wirtschaftsgebäude in einer sehr guten Lage, erstklassiger Boden, Preis 750 000, Anzahlung 500 000.
Diverse Gastwirtschaften und **Grundstücke** sowie **Bauplätze** in Pogegen in allen Größen zum sofortig. Verkauf.
Güter-Agentur Pogegen
W. Uszkoreit,
Kontor:
Gastwirtschaft **A. Heidemann.**

Drahtgeflechte
Draht-Zäune
Draht-Gewebe
Draht-Seile
Stacheldraht
neue und alte Ware.
Koppeldraht
sofort ab Lager lieferbar.
C. Hellwig,
Drahtgeflecht-Fabrik, Königsberg Pr., Domstr. 14, Telefon 6953.
Preisliste kostenlos.

1 Paar wasserdichte Schnürschuhe, Lederfutter, durchgehend doppelsohlig, Größe 43 u. **1 Paar starke Ledergamaschen,** passend f. Landwirte. Förster pp. zu verkaufen oder gegen Holz einzutauschen
Hospitalstraße 15, II rechts

Torfstreu
ist wieder eingetroffen.
Bauhandelsgesellschaft m. b. H.
Memel, Schlachthofstr. 2
Tel. 311 Draht: **Bauwaren.**

Körung der Warmbluthengste
(edl. Ostpr. Halbbl. Trak. Abstammung)
ist verlegt auf:

A. Für den Kreis Memel:
a) Götzhöfen, Gutshof, 20. Februar, vorm. 10¼ Uhr.
b) Prökuls, vor Hotel Ball, 20. Februar, nachm. 1¾ Uhr.

B. Für den Kreis Heydekrug:
a) Heydekrug, Schweinemarkt, 21. Febr., 10¼ Uhr vorm.
b) Stonischken, Bahnhof, 21. Februar, 2¾ Uhr nachm.

C. Für den Kreis Pogegen:
a) Stonischken, Bahnhof, 21. Februar, 2¾ Uhr nachm.
b) Willkischken, am Gasthaus **Schweiger,** 22. Februar, 10¼ Uhr vorm.
c) Mikieten, Gutshof, 22. Februar, 1¾ Uhr nachm.

Vorzuführen sind sämtliche Warmbluthengste, die zum Decken fremder Stuten 1922 benutzt werden sollen, also auch alle vorhandenen früheren Landbeschäler und alle im Vorjahre gekörten Halbbluthengste, soweit sie auch in diesem Jahre zur Zucht benutzt werden sollen. — Die vorjährige Körung verliert ihre Gültigkeit mit dem Tage der diesjährigen. — Vorjährige Körscheine sowie alle Papiere über Abstammung sind mitzubringen. — Nur Hengste mit zweifelsfrei nachgewiesener Abstammung können — bei sonst genügender Qualität — für das Ostpr. Stutbuch oder Pferdestammbuch Memelland angenommen werden. — Nur Füllen von Hengsten, die in das Pferdestammbuch Memelland bei der Körung aufgenommen werden oder für stutbuchfähig erklärt werden, erhalten an den im Sommer stattfindenden Brennterminen einen Brand, falls auch die betreffenden Mutterstuten in einem der beiden oder in beiden Zuchtbüchern eingetragen sind.

Im Auftrage der Landwirtschaftskammer.
Der Vorsitzende der Körkommission
Gubba.

Körung der Arbeitshengste
ist verlegt auf:

A. **Für den Kreis Memel:**
a) **Götzhöfen,** Gutshof, **2. März,** 10¼ Uhr vorm.
b) **Prökuls,** Gasthof **Ball,** **2.** „ 2½ „ nachm.

B. **Für den Kreis Heydekrug:**
a) **Heydekrug,** Bahnhof, **3. März,** 12¼ Uhr vorm.
b) **Stonischken,** Bahnhof, **3.** „ 2¾ „ nachm.

C. **Für den Kreis Pogegen:**
a) **Stonischken,** Bahnhof, **3. März,** 2¾ Uhr nachm.
b) **Willkischken,** Gasthaus **Schweiger,** **4.** „ 10¼ „ vorm.
c) **Mikieten,** Gutshof, **4.** „ 1¾ „ nachm.

Vorzuführen sind alle Hengste, die zum Decken fremder Stuten 1922 benutzt werden sollen, soweit sie nicht für die Halbblutzucht angekört oder schon als untauglich endgiltig abgekört sind.

Die vorjährige Körung gilt **nicht** für die diesjährige Deckperiode! Die Körung eines Hengstes im Vorjahre sichert durchaus nicht die Ankörung auch für dieses Jahr. Außerdem muß in jedem Falle die Bedürfnisfrage geprüft werden.

Mitzubringen sind die vorjährigen Körscheine und — soweit vorhanden — Abstammungspapiere.

Im Auftrage der Landwirtschaftskammer.
Der Vorsitzende der Körkommission
Gubba.

Zu verkaufen
ein neu erbautes Grundstück
mit 2 Wohnungen, nicht unter Zwangswirtschaft. Eine freie 4 Zimmerwohnung ist zum 1. April zu beziehen. Viel Nebenräume und großer Garten vorhanden. Das Gebäude liegt etwas außerhalb der Stadt. Anzahlung nach Uebereinkunft. Off. erbeten unter **228** an die Exped. d. Bl.

Sommerhüte
zum Umformen
werden angenommen.
M. Konrad Nachf.,
Gr. Sandstraße 6.

An- und Verkauf
von Schuhen, Stiefeln, Kleidungsstücken, Betten, Wäsche, Fahrrädern, Uhren, Ringen usw. Daselbst werden Schuhe prompt und preiswert besohlt. Handarbeit.
K. Schulz, Luisenstraße 3.

1 Fahrrad, 1 Wäschemolle, 1 Sportpelz, 3 Nachttische (Nußbaum)
zu kaufen gesucht.
Offerten unter **Nr. 246** an die Expedition d. Blattes.

1 Paar Knieestiefel, Gr. 45.
1 Paar Herren-Halbschuhe,
Gr. 44, billig zu verkauf.
Brecks, Schuhmachermstr.
Kirchhofstraße.

Verkaufe
preisw. schwarz. Schäferhund, scharf und wachsam. Das eiserne Geldkassette, Gaskrone u. 2-armige Bürolampe zu haben.
Reischies,
Simon Dach-Straße 11.

Personen-Auto
„Komnik"
10—23 PS Lemousine, fahrfertig, sofort für den äußerst bill. Preis von 40 000 Mk. **zu verkaufen.**
Motorbootswerft u. Maschinenfabrik
Gebr. Preukschat,
Ankerstr. 15.

Am Montag und Dienstag-Vormittag werden wir einen größeren Posten
Futterkartoffeln
aus unserm Keller Spitzhut verkaufen.
Landwirtschaftl. An- u. Verkaufsgenossenschaft.

Otto Kadgiehn Nachf.

empfiehlt in grosser Auswahl

Kurzwaren aller Art

Besatzartikel :-: Weisswaren
Handschuhe und Strümpfe

Wirtschafts-, Satin- u. Tändelschürzen
Farbige u. schwarze Mädchenschürzen

Strickwaren :-: Stickereien
Korsetts, Unterröcke, Taschentücher

Fertige Wäsche zu mässigen Preisen.

Stadtgrundstück
gute Lage, mit Baustelle, mehr. Wohnungen, 1 Wohn. freiw., bei 100 000 Mk. Anz.

Stadtgrundstück
in bevorzugter Lage, mehrere Wohnungen, gr. Hof, Auffahrt, bei 150 000 Mk. Anz.

Landgrundstück
90 Morgen, erstkl. Boden, drainiert, erstkl. massiv eingebaut, 6 Kühe, 4 Pferde, 2 Kälber etc. bei 300 000 Mk. Anzahlung.

Gut
435 Morgen guter u. Mittelboden, erstkl. massiv eingebaut, Kreis Pogegen gelegen, bei 500 000 Mk. Anz.

Kruggrundstück
85 Morgen guter Boden, massive Gebäude, guter Besatz, gr. Obstgarten, gute Geschäftslage, bei 200 000 Mk. Anzahlung.

Gröning & Co.,
Memel. Luisenstraße 9—10
Telephon 261.

Zu verkaufen!

Landgrundstück,
65 Morg., in der Nähe von Memel, 20 Min. von der Bahnstation entfernt, erstkl. Boden, 12 Morgen Wiesen, sehr gute Gebäude, leb. u. tot. Inv. kompl., bei 250 000 Mk. Anzahlung.

Landgrundstück,
85 Morg., in unmittelbarer Nähe der Stadt, sehr gute Gebäude, Wohnhaus neu, massiv, guter Boden, 5 Morg. Wiesen, 2 gute Pferde, 3 gute Milchkühe, Preis u. Anz. n. Uebereinkunft.

Gut,
450 Morg., Kr. Memel, i. d. Nähe der Bahnstation, guter Boden u. sehr gute Gebäude, Preis und Anz. nach Uebereinkunft.

Stadt- und Geschäfts-Grundstücke,
mit freiw. 1-, 2-, 3-, 4- bis 7-Zimmerwohnung u. freiw. Geschäften in sehr großer Auswahl zu verkaufen durch die

Memeler Güter-Centrale
Bendix & Co.,
Jungfernstr. 6,
am Friedrichsmarkt,
Fernruf 266.

Geschäftsleuten und Privaten
empfehlen wir unsere
Lietuwiszka Ceitunga
zur billigen und wirksamen Insertion.
Preis der einspaltigen Korpuszeile 1 Mk.
Expedition der „Lietuwiszka Ceitunga"
F. W. Siebert.

Tapeten
Künstlerische Muster
Grösste Auswahl
Franz Jacubeit
Libauerstr. 24 Tel. 418.

Allgemeine Ortskrankenkasse der Stadt Memel.

Durch Verordnung des Herrn Oberkommissar vom 3. d. Mts. (Amtsbl. Nr. 19) ist die Jahresarbeitsverdienstgrenze für krankenversicherungspfl. Personen auf 40 000 Mk. erhöht worden; der für die Kassenbeiträge und Leistungen maßgebende Grundlohn darf bis zur Höhe von 80.— Mk. pro Tag festgesetzt werden.

Gemäß § 9 der Verordnung hat der Kassenvorstand durch Beschluß vom 14. d. Mts. die nachstehende Grundlohneinteilung vorgenommen:

Stufe	bei einem tägl. Verdienst von	Grundlohn Mark	Wochenbeitrag Mark
I.	weniger als 4 Mk.	4	1,80
II.	bis einschl. 7 „	7	3,15
III.	„ „ 10 „	10	4,50
IV.	„ „ 15 „	15	6,75
V.	„ „ 20 „	20	9,—
VI.	„ „ 25 „	25	11,25
VII.	„ „ 30 „	30	13,50
VIII.	mehr als 30 „	40	18,—

Diese Festsetzung gilt vom 13. Februar 1922 ab. Die erhöhten Beiträge werden von diesem Tage ab erhoben.

Gleichzeitig werden die Arbeitgeber hiermit aufgefordert, binnen 4 Wochen diejenigen Arbeitnehmer, die s. Zeit wegen Ueberschreitens der bisherigen Verdienstgrenze von 15 000 Mk. aus der Krankenversicherung ausgeschieden waren, nunmehr wieder zur Krankenkasse anzumelden.

In der gleichen Zeit ist der Kasse die Höhe des Verdienstes der bisher zur Kasse gemeldeten Personen, soweit dies nicht bereits geschehen ist, mitzuteilen, damit die Kasse in die Lage versetzt wird, die erforderliche Umgruppierung vorzunehmen.

Zuwiderhandlungen werden gemäß § 530 R. V. O. bestraft.

Memel, den 14. Februar 1922.

Der Vorstand.
Louis Bluhm, Vorsitzender.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Einkommensteuerveranlagung für das Steuerjahr 1922.

Auf Grund des § 25 des Einkommensteuergesetzes wird hiermit **jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 20 500 Mark veranlagte Steuerpflichtige** im Kreise Memel aufgefordert, die Steuererklärung über sein Jahreseinkommen nach dem vorgeschriebenen Formular **in der Zeit vom 1. März 1922 bis 15. März 1922** dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist.

Die Einsendung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden im Staatssteueramt, Polangenstr. Nr. 3, vorm. 9—12 Uhr zu Protokoll entgegengenommen.

Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden Steuererklärung versäumt, hat gemäß § 31 Absatz 1 des Einkommensteuergesetzes neben der im Veranlagungs- und Rechtsmittelverfahren endgültig festgestellten Steuer einen Zuschlag von 5 Prozent zu derselben zu entrichten.

Wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder wissentliche Verschweigung von Einkommen in der Steuererklärung sind im § 72 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Gemäß § 71 des Einkommensteuergesetzes wird von Mitgliedern einer im Memelgebiet steuerpflichtigen Gesellschaft mit beschränkter Haftung derjenige Teil der auf sie veranlagten Einkommensteuer nicht erhoben, welcher auf Gewinnanteile der Gesellschaft mit beschränkter Haftung entfällt. Diese Vorschrift findet aber nur auf solche Steuerpflichtige Anwendung, welche eine Steuererklärung abgegeben und in dieser den von ihnen empfangenen Geschäftsgewinn besonders bezeichnet haben. Daher müssen alle Steuerpflichtigen, welche eine Berücksichtigung gemäß § 71 a. a. O. erwarten, mögen sie bereits im Vorjahr nach einem Einkommen von mehr als 20 500 Mark veranlagt gewesen sein oder nicht, binnen der oben bezeichneten Frist eine die nähere Bezeichnung des empfangenen Geschäftsgewinns aus der Gesellschaft mit beschränkter Haftung enthaltende Steuererklärung einreichen.

Staatssteueramt.
Fritze,
Steuer-Kommissar.

Wir kaufen laufend
Kognak-, Rum-, Likör-, Rot- u. Portweinflaschen
zu höchsten Tagespreisen, evtl. Abholung.
Friedmann & Co.,
Theaterstraße 1. Telephon 699 u. 399.

20 000 Mk.
auf 8 Monate gegen hohe Vergütung sofort gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 235 an die Exped. d. Bl.

Bekanntmachung.

Zur **Neuvermietung der Verkaufsstände in der städtischen Markthalle** für die Zeit vom 1. April 1922 bis 31. März 1923 ist Termin

a) für die Stände (Nr. 71—148 und Aufbewahrungsräume Nr. 53—70) der Fleischer und Wurstmacher auf **Dienstag, den 21. Februar 1922, nachmittags 3½ Uhr,**
b) für die Stände der Herings- und Fischfrauen und die Aufbewahrungsräume Nr. 15—27 und Nr. 44—52 auf **Donnerstag, den 23. Februar 1922, nachmittags 3½ Uhr,**
c) für alle übrigen Verkaufsstände und Aufbewahrungsräume auf **Freitag, den 24. Februar 1922, nachmittags 3½ Uhr**

im Stadtverordnetensaale anberaumt.

Memel, den 17. Februar 1922.

Der Magistrat.

Mitteldeutsches Messingwalzwerk
sucht für das Memelgebiet
bestеingeführten Vertreter
zum Vertrieb von Messingblechen, Drähten u. Rohren. Offerten unter **F. H. J. 356** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. Main.**

Ich suche von sofort einen jüngeren, tüchtigen
Herrn
für das Außengeschäft. Schriftliche Offerten erbeten.
Wilhelm Kammer, Fischerstraße 7.

Erster junger Mann
(Eisenhändler) gesucht.
Memeler Eisenhof.

Tüchtigen Stellmacher
mit eigenem Handwerkszeug stellen ein
Otto Grossmann, G. m. b. H.

Für den Greifbagger „Herkules" wird ein tüchtiger, zuverlässiger
Maschinist
gesucht. Nähere Auskunft wird täglich an Bord erteilt.

Jüngerer Faktor
gesucht.
Meldung Sonntag vorm. zwischen 10—11.
Carl Petereit A.-G.,
Memel, Töpferstaße 19.

Wirtschafter
auf einem Grundstück von 100 Morgen gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen
Lehrling
mit guter Schulbildung.
Göttner & Prestien C.-G.,
Eisen- u. Bauwaren-Großhandlung.
MEMEL
Neuer Markt 6/7. Fernsprecher Nr. 177 u. 277.

Ein Lehrling,
der das Gas-, Wasser-, und Installationsfach erlernen will, kann sich melden bei
John, Installationsmeister, Breite Str. 9.

In meiner
Buchbinderei
kann von sofort oder später ein
Lehrling
eingestellt werden.
Robert Schmidt's Buchhandl.,
Inh. **R. Krips.**

Suche zum 1. März selbständige, perfekte
Wirtin
für Gutshaushalt. Einfache, sowie feine Küche, Geflügelaufzucht u. Butterbereitung verlangt. Gehaltsansprüche u. Zeugnisse einsenden an **Przybilla,** Abl. Prökuls, Kr. Memel

Ein Lehrfräulein
für Kasse und Geschäft sucht per bald
Falkendrogerie Prökuls.

Möbl. Zimmer
für soliden Herrn ab 1. März gesucht. Offerten unter **Nr. 250** an die Expedition dieses Blattes.

Gutgehendes
Material- u. Schankgeschäft,
das sich auch für einen Engrosbetrieb eignet, da genügend Räume vorhanden, zum 1. April zu verpachten.
Offerten unter **Nr. 236** an die Exped. dieses Blattes.

Wohnungstausch Stettin—Memel.
3 Zimmer mit Zubehör gegen ähnliche Wohnung in Memel.
Angebote unter **Chiffre 216** an die Exped. d. Bl.

Lagerplatz,
möglichst im Mittelpunkt der Stadt, zu mieten oder kaufen gesucht. Gefl. Offerten unter **234** an die Expedition dieses Blattes.

Kontor, Stall, Speicherräume
von sogleich oder später zu mieten gesucht. Offert. unter **Nr. 248** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein Kolonialwaren-Engrosgeschäft wird älterer, tüchtiger
Reisender
zum baldigen Eintritt gesucht.
Gefl. Meldungen mit Gehaltsansprüchen unter **Nr. 230** a. d. Exped. d. Bl. erbeten.

Suche
Grundstücke
u. **Gastwirtschaften, Wiesen, Wälder**
in allen Größen für leistungsfähige Käufer zum sofortigen Kaufabschluß.
Güter-Agentur Pogegen
W. Uszkorelt,
Kontor:
Gastwirtschaft **A. Heidemann.**

Hochtragende, braune
Stute,
7jährig, 5 Fuß, 2 Zoll groß, gegen ebenso großen Wallach zu vertauschen.
Michael, Schlewiesstraße.

Eichen-, Eschen-, Birken-, Ellern-, Espen-, Kiefern-, Tannen-Rundhölzer und Brennholz,
sowie ganze
Waldungen
kaufen jederzeit
A. Ehlert & Co.,
Alexanderstraße 10,
Tel. 771.

Eleg. Kinderwagen
zu kaufen gesucht. Offerten unter **Nr. 252** an die Exp. dieses Blattes.

Otter-, Fuchs-, Marder-, Iltis-, Katzen-, Hasen-, Kanin-Felle und alle and. Sorten
kaufen und zahlen höchste Preise.
Ehlert & Co.
Alexanderstraße 10.
Tel. 771.

Mit 40 Mille
suche aktive Beteiligung an lukrativem Unternehmen. Off. unt. **No. 237** a. d. Exped. d. Bl.

250000 Mark
auf 72 Morgen großes gut eingebautes Landgrundstück gesucht. Offerten unter **231** an die Exped. d. Bl.

Klavier zu leihen gesucht.
Offerten mit Preisang. unter **253** an die Exped. d. Bl.

Suche
ein Piano,
gut erhalten, für alt zu kaufen. Gefl. Offerten unter **Nr. 243** an die Expedition dieses Blattes.

Briefmarken,
einzelne auch aus d. Verkehr ges. u. Sammlungen, kauft geg. sof. Kasse **Heinr. Krämer, Leipzig,** Nordstr. 24.

Briefmarken, Memelmarken
aus dem Verkehr gesammelt, saubere und unverletzte Stücke kaufe laufend jedes Quantum.
Zahle für alle Markwerte ½ Nennwert, für alle Pfennigwerte ¼ Nennwert.
Erbitte Sendungen jeder Höhe per Einschreibbrief.
Sofortige Casse-Erledigung.
A. W. Leicht,
Briefmarken-Großhandl.,
Stuttgart, Seyfferstr. 51.

Abort und Müllgrube
auszufahren
Ankerstraße 14.

Abortgrube
sofort auszufahren
Karlstraße 4.

Ernstgemeint!
Junger Mann, flotte Erscheinung, 30 Jahre alt (dunkel), des Alleinseins müde, wünscht eine Dame im Alter von 25—35 Jahren kennen zu lernen zwecks **baldiger Heirat.** (Witwe nicht ausgeschlossen, Aussteuer erwünscht). Gefl. Off. mit Bild u. 239 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Anständiges, junges Mädchen, 20 Jahre alt, sucht nette
Herren-bekanntschaft
zwecks späterer **Heirat.** Offerten mit Bild unt. **244** an die Exped. d. Blattes.

Ernstgemeint!
Besseres Mädel, 29 Jahre alt, wünscht, da hier fremd, bessere Herrenbekanntschaft **zwecks baldiger Heirat.** Offerten unter **245** an die Exped. d. Bl.

Abort u. Gemüll geg. Vergütung auszufah. Junkerstr. 3.

Geld gefunden. Abzuholen Lotsenstr. 7c, 1 Tr. l.

Ringtausch.
Wohnung von zwei oder mehr. Zimmern in Memel gesucht gegen Wohnung in Königsberg oder in beliebiger anderer Stadt Deutschlands. Off. u. **251** a. d. Exp. d. Bl.

Brieftasche
mit Inhalt gefunden. Abzuholen von
Szardenings,
Bajohren, Bahnhof.

Braune Leder-Brieftasche
mit Inhalt verloren.
Gegen gute Belohnung abzugeben.
Schmidt, Jungfernstr. 5.

Tüchtiger
Wurstmacher
per sofort gesucht.
Sohrein,
Pogegen,
Wurstfabrik mit Kraftbetrieb.

1 Schneidergesellen
und **einen Lehrling** stellt sofort ein
Otto Schlase, Schneidermstr., Junkerstraße 13.
Daselbst ist ein **Smoking** zu verkaufen.

Nach Vergrößerung unseres Betriebes suchen wir v. sofort
Dreher, Maschinenschlosser und Monteure,
die hauptsächlich in landwirtschaftlichen Maschinen gut eingearbeitet sind.
Gebr. Kreide, Willkischken,
Maschinenfabrik.

Einen soliden, tüchtig.
Verkäufer
braucht vom 1. März bezw. 1. April für sein Kolonialwaren-, Mehl-, Getreide- und Destillationsgeschäft
Eduard Kelluweit,
Prökuls.

Suche zum 1. März einen tüchtigen
Unterschweizer.
Heinrich Pipping,
Oberschweizer,
Gut Grambowischken
bei Dawillen.

Vorarbeiter
mit 16 landwirtsch. Arbeitern, 8 Männer, 8 Frauen oder Burschen u. Mädchen v. sof. bis November b. hohem Lohn und Deputat **gesucht.** Unterkunftsraum und Küche vorh.
Rittergut
Baugstkorallen.

Jüngerer Gehilfe d. Kolonialwaren-Branche wünscht sich zu verändern. Off. u. **240** a. d. Exped. dies. Bl.

Ein kautionsfähiger, solider,
älterer Gehilfe
zwecks Führung eines Schank-Geschäfts für eigene Rechnung gesucht.
Meldungen mit Referenzangabe unter **No. 238** an die Expedition dies. Blattes erb.

Tücht., erfahr. Gehilfe
von sofort gesucht.
R. Lauktien, Handelsgärtn., Mühlendammstr. 22 d.

Einen ordentlichen
Kutscher
stellt ein **E. Krieg.**

Junge Mädchen
zur Erlernung der **Damenschneiderei** k. sich melden.
A. Nolde, Hospitalstr. 20.

Lehrfräulein
von sofort gesucht.
S. Jundler,
Salamander-Schuhwar.

Ein Stubenmädchen
sucht zum 15. März
Frau **Hirschberger,**
Spitzhut.

Ein jg. Mädchen,
das etwas kochen kann, sucht vom 1. März **eine Stelle in kinderl. Haushalt** oder **als Zimmermädchen** gleich wo. Off. unter **Nr. 249** an die Exped. d. Bl.

Saub. Stubenmädchen
sucht Frau Oberbürgermeister **Altenberg,** Börse.

Aeltere, ehrliche Aufwärterin für einige Stunden am Tage von älterem Herrn gesucht. Näheres zu erfragen Töpferstraße 23 oben.

Einfache Stütz
die kochen kann, zum 1. M
gesucht.
Fr. Oberbürgermstr. Grabo
Sparkasse. | |

Besseres
Kinderfräulein
mögl. bald für tagüber ge
Offerten mit Gehaltsan
unt. **229** an die Exp. d. B

Mädchen oder Aufwärterin
für kl. Haushalt kann s mel
Off. u. **232** a. d. Exp. d. B

1 separat geleg. möblier
evtl. leeres **Zimmer,** zu miet gesucht
Offerten unter Nr. 24
an die Expedition d. Blatt

Leeres Zimmer,
im Zentrum der Stadt, sof
zu vermieten. Zu erfr. i.
Exped. d. Blattes.

Techniker
sucht von sofort
möbliertes Zimmer,
evtl. mit Verpflegung, mög
lichst in der Schlewies- od
Wiesenstraße. Offerten un
Nr. 247 an die Expedition
dieses Blattes erbeten.

Jung., gemütl. Schwabe su
möbliertes Zimmer
mit Pension. Gefl. Angeb. u
Preisang. u. **241** a. d. Exp. d. B

Möbliertes Zimme
von jungem solidem He
in fester Stellung per so
gesucht. Separ. Eing
bevorzugt. Ganze Pen
genehm. Offerten unt. 2
an die Expedition dies.

Möbliertes
Wohn- u. Schlafzimm
mit Klavier v. sof. zu ver
Zu erfr. in der Exp. d. B

In unser Handelsregi
Abteilung B ist heute bei
unter Nr. 33 eingetragen
„Wirtschaftlichen Vereinigung
der Memeler Holzinteressen
Gesellschaft mit beschränkter
Haftung in Memel" folgende
eingetragen worden:
Durch Beschluß der Gesell
schafter-Versammlung vo
vom 21. September 1921
die frühere Satzung geände
und die Satzung am gleich
Tage neu festgestellt.
Gegenstand des Unte
nehmens ist die Anbahnu
von Holzkäufen vornehml
aus den westlichen Gebiet
des früheren russischen Reich
sowie die Ausführung d
Vorarbeiten hierzu.
Das Grundkapital betr
30 000 Mk.
Die Gesellschaft besteht a
unbestimmte Zeit fort.
wird rechtswirksam du
2 Geschäftsführer vertrete
Geschäftsführer sind:
Prokurist **Oskar Kramer,**
Kaufmann **Richard Lankows**
Kaufmann **Paul Wildies,**
sämtlich in Memel.
Der Kaufmann **Jos**
Kraus in Memel ist als G
schäftsführer ausgeschieden
Oeffentliche Bekan
machungen der Gesellsch
erfolgen durch das „Am
blatt" des Memelgebi
und die „Handelskamm
nachrichten".
Memel, den 28. Januar 19
Das Amtsgericht.

In unser Genossenschaf
register ist zu Nr. 28 bei
Waren-Ein- und Verkau
genossenschaft der vereinig
Gastwirte für Memel
Umgegend, eingetragene G
nossenschaft mit beschränk
Haftpflicht, in Memel be
folgendes eingetragen:
Der Rentier **Artur R**
kowski und der Restaurat
Richard Kundoch sind
dem Vorstande ausgeschie
und an ihre Stelle
Kaufmann **Kurt Licht**
Memel, Töpferstraße 23
der Restaurateur **Walter Br**
in Memel, Strandvilla,
treten.
Memel, den 3. Februar 1
Das Amtsgericht.

In unser Handelsregi
Abteilung A ist heute u
Nr. 861 die Firma **Ad**
Joneleit in Memel und
deren Inhaber der Kaufm
Adam Joneleit in Mem
Friedrich Wilhelm-Str
Nr. 1 und ferner eingetrag
daß der Kaufmannsfrau A
Joneleit, geb. **Woldt** in Me
Prokura erteilt ist.
Memel, den 6. Februar 1
Das Amtsgericht.

In unser Handelsregi
Abteilung A ist heute u
Nr. 862 die Firma **Paul C**
in Memel und als d
Inhaber der Kaufmann P
Cohn in Memel, Br
Straße 20 eingetragen.
Memel den 6. Februar 1
Das Amtsgericht.

Die Veröffentlichung
dem Handelsregister Ab
lung A Nr. 102 betr. Fi
Hermann Buttmann - Sch
leningken wird dahin ergä
daß das Geschäft auch Sp
tuosen führt.
Wischwill, den 15. Februar 1
Amtsgericht.

Rotationsdruck u. Verlag von F. W. Siebert in Memel. Verantwortlich für Politik und Volkswirtschaft Carl Aug. Seyfried, für das Übrige Robert Lenbner, für Inserate und Reklameteil Robert Luberla, sämtlich in Memel.